



Projektbericht

Zur Vorlage beim Projektträger Jülich über die Projektjahre 2016 - 2019

Das Förderprojekt FKZ03K01575 „Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Planungsregion Westmecklenburg“ (informeller Kurztitel: Klimaschutzmanagement Westmecklenburg bzw. KSM RPV WM) erhielt am 25.08.2015 einen positiven Förderbescheid durch den Projektträger Jülich. Ursprünglich wurde eine Projektlaufzeit vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2018 vorgesehen. Bewilligt wurde eine nicht rückzahlbare Zuwendung von 65,00 v.H. der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens 244.967,00€. Der Regionale Planungsverband Westmecklenburg (RPV WM) erhielt für die Erstellung des Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes bereits Zuwendungen aus der nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB.

Auf Grund einiger Verzögerungen im Stellenbesetzungsverfahren konnte das Projekt erst am 01.04.2016 starten. Der verzögerte Projektstart wurde dem Projektträger bereits angezeigt und eine Projektverlängerung bis zum 30.03.2019 bewilligt (d.h. drei Jahre reelle Projektlaufzeit). Durch eine Elternzeit wurde das Projekt um einen Monat verlängert, also bis zum 30.04.2019. Gegenstand des Projektes ist die Schaffung von zwei Personalstellen zur Umsetzung des Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes von 2013 für die Region Westmecklenburg. Die Region Westmecklenburg umfasst den Landkreis Nordwestmecklenburg, den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die kreisfreie Landeshauptstadt Schwerin. Antragssteller des Projektes ist der RPV WM, dem die Regionalplanung als Hauptaufgabe zugeordnet ist. In der Geschäftsstelle des RPV WM sind auch die Personalstellen des Klimaschutzmanagements (KSM) angesiedelt. Vom 01.04.2017 bis zum 01.06.2018 wurde die Position KSM 01 mit Frau Dipl.-Ing. Tanja Lenz besetzt. Für einen reibungslosen Übergang teilten sich Frau Lenz und Frau Carina Walke M.A. die Position KSM 01 vom 22.05.-31.05.2018. Danach übernahm Frau Walke die Position. Die Position KSM 02 wurde mit Dennis Pass M.Sc. bis zum 31.10.2016 besetzt. Das Nachbesetzungsverfahren konnte noch 2016 abgeschlossen werden und zum 01.01.2017 wurde die Position mit Herrn Philipp Houschka M.Sc. nachbesetzt.





Der ursprüngliche Projektantrag beschreibt 42 Maßnahmen in sieben Handlungsfeldern, die aus den ca. 100 Maßnahmen des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes (RENK) von 2013 entwickelt wurden.

Im Folgenden wird erläutert, welche Maßnahmen des KSM WM bearbeitet wurden und wenn gegeben, den Ausblick der Maßnahme über das Projekt hinaus:

Handlungsfeld A, Querschnittsaufgaben:

Maßnahme 01, Koordination des Klimaschutzmanagements:

Meilensteine:

April 2019:	M 01 Abschlussbericht am Ende der Förderperiode	<input checked="" type="checkbox"/>
September 2018:	M 02 Konzept für die Weiterentwicklung / Anschlussvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>

2016: Im ersten Schritt bedurfte es einer grundlegenden Überarbeitung der Maßnahmen des Projektes, diese wurde in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Akteuren, durchgeführt und mit dem Projektträger Jülich abgestimmt. Die entsprechenden Änderungen werden in den folgenden Maßnahmen erläutert. Des Weiteren wurde eine Arbeitsgruppe des RPV WM wiederbelebt, die sich mit den Zielsetzungen und Maßnahmenumsetzungen des Projektes befasst. Die Arbeitsgruppe Energie tagt alle ein bis zwei Monate, die Sitzungen werden vom KSM organisiert. Um das Projekt auch in die Fläche zu tragen und die unterschiedlichen Akteure einzubinden, finden die Sitzungen nach Möglichkeit bei unterschiedlichen Institutionen der Region statt und umfassen dann in der Regel auch eine Besichtigung einer interessanten Anlage sowie einen fachlichen Beitrag der Institution. Bis zum heutigen Tag wurden insgesamt 15 Sitzungen abgehalten. Außerdem wird regelmäßig auf den Vorstandssitzungen des RPV WM und auf den Verbandsversammlungen über das Projekt berichtet.

Des Weiteren bedurfte es einer weiteren finanziellen Unterfütterung des Projektes. Dies wurde für die Haushaltsplanung 2017 / 2018 vorbereitet und in den entsprechenden Gremien vertreten. Am 20.12.2016 beschloss die Verbandsversammlung als das höchste Gremium im Planungsverband, über die im Finanzplan des Projektes dargelegten ca. 330.000€ EUR hinaus weitere 85.000 EUR aus Mitteln des RPV WM zur Verfügung zu stellen. Die Haushaltssatzung wurde mit Wirkung vom 05.04.2017 genehmigt und auf der Internetseite des Planungsverbandes veröffentlicht.

Hinsichtlich der klimaschutzrelevanten Zielsetzungen des RPV WM wurden die bereits im regionalen Raumentwicklungsprogramm von 2011 verankerten Ziele





geprüft. Das Kapitel 6.5 (Energie) befindet sich derzeit in der Fortschreibung, umfangreiche Änderungen gehen auf das RENK von 2013 zurück.

Bis 03/2018: Neben den ständigen Aufgaben wie die Anpassung der Maßnahmen und die Abwicklung der Büroorganisation wurde ein Konzept für das Anschlussvorhaben entwickelt und in den Verbandsgremien diskutiert, zusammen mit der Haushaltsplanung für die Anschlussjahre. Da das Förderprogramm der NKI generell auf Kommunen und Landkreise zugeschnitten ist, passt es weniger zu den Aufgaben des RPV WM. Am 18.04.2018 steht im Vorstand des RPV WM die Entscheidung über eine Projektverlängerung auf der Tagesordnung.

2018: Die Projektverlängerung wurde vom Vorstand des RPV WM abgelehnt. Das Projekt wurde durch persönliche Umstände der Personalstellen bis zum 31.05.2019 verlängert.

2019: Mit dem Auslaufen des Projekts sollte es eine zusätzliche Veranstaltung für die Klimaschutzmanager-Arbeitsgruppen von Mecklenburg-Vorpommern und der Metropolregion Hamburg geben. Aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen wurde die Veranstaltung abgesagt.

Der vorliegende Bericht wurde fortlaufend über die Projektjahre geführt und ist als Abschlussbericht anzusehen.

Maßnahme 02, Netzwerkaufbau zur Institutionalisierung einer nachhaltigen Energieversorgung:

Meilensteine:

November 2017: ~~M03-Vorlage Konzept 2017~~

2016: Im Jahr 2016 wurde durch die Landesregierung eine „Landesenergie- und Klimaschutzagentur“ (LEKA M-V) aufgebaut. Der erste Standort ist in Stralsund, diesem sollen drei weitere folgen. Einer dieser Standorte ist zeitnah für Schwerin geplant. Die Notwendigkeit der Konzeptionierung und Etablierung einer Energieagentur seitens des KSM RPV WM ist somit überholt. Der Meilenstein M03: Vorlage Konzept Energieagentur kann daher entfallen.

Bis 03/2018: Die Landesenergie- und Klimaschutzagentur (LEKA M-V) hat zwischenzeitlich ihr Team erweitert und wird zum 01.04.2018 eine neue Niederlassung in Schwerin eröffnen. Die Erweiterung des Netzwerkes wurde vorangetrieben und wird auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Projektes sein. Die Wärmekonferenzen des KSM RPV WM haben sich auch hierfür als sehr nützlich erwiesen.

2018: Die Erweiterung des Netzwerkes wurde verstetigt. So wurde beispielsweise mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale MV für einen Energiesparcheck





für Endverbraucher (Klimakogge) kooperiert, der Landesverband der Erneuerbaren Energien sowie die Akademie für Raumforschung und Landesplanung wurden in den Diskussionsprozess um das Handlungsfeld B einbezogen, der BUND Schwerin half bei der Verbreitung des Films (M10) und eine Vielzahl weiterer Partner aus ganz Mecklenburg-Vorpommern gründen die Arbeitsgruppe Sektorenkopplung.

Maßnahme 03, Entwicklung und Pflege des Online-Rechners auf Basis der Gemeindestammlblätter:

Meilensteine:

April 2017: M 04 Start des Onlinerechners
Verschoben auf August 2019



2016: Im Rahmen eines weiteren, durch das Innenministerium MV geförderten Projektes „e_RegIE MV“ des Landkreises Nordwestmecklenburg beschäftigt sich eine Projektgruppe mit der landesweiten Erhebung und Abbildung von Energiedaten. Diese Daten umfassen auch die Potentiale Erneuerbarer Energien, die als Grundlage für den Online-Rechner benötigt werden. Aus diesem Grund hat sich das KSM WM dem Projekt angeschlossen. Die nachhaltige Etablierung der Abbildung der Daten ist auf diesem Wege am sinnvollsten, da anderweitig unnötige Doppelarbeiten zwischen den Projekten anfallen und auch die Datenstandards voneinander abweichen würden. Durch die INSPIRE-Richtlinie der EU, sowie die in der Metropolregion Hamburg eingesetzten Datenformate ist eine weitere Vereinheitlichung zur Sicherstellung der Kompatibilität und Interoperabilität öffentlich verfügbarer Daten auch im Energiebereich notwendig. So soll es zukünftig deutlich einfacher werden, auf Landes- sowie Bundesebene vergleichbare Zahlen zu erheben. Das e_RegIE Projekt befasst sich genau mit dieser Problematik. Auf Grund der unterschiedlichen Projektlaufzeiten verschiebt sich der Meilenstein M04: Launch des Online Rechners um zwei Jahre auf März 2019.

Bis 03/2018: Im vergangenen Jahr hat sich das KSM aktiv am Projekt beteiligt, um die notwendigen Daten in die angestellten Betrachtungen mit aufnehmen zu lassen. Die Akteure im Projekt haben sich alle gleichermaßen beteiligt und es wurde ein umfassender Datenbedarf festgestellt. Leider konnte das Projekt nicht alle Wunschdaten bearbeiten, so dass eine Priorisierung der Daten vorgenommen werden musste. Aus dem e_RegIE Projekt werden zukünftig die neuen Erneuerbaren Energieanlagen in einem GIS abgebildet (entspricht Maßnahme 19), ggf. auch die alten Bestandsanlagen, sofern man eine Lösung der Bestandsdatenaufnahme findet. Für den Online-Rechner wird nun eine Ersatzlösung zur Umsetzung konzipiert. Es ist in Planung, den Online-Rechner zusammen mit der Energiebilanzierung auszuschreiben und zu vergeben. Es soll sich dabei um dynamische





Excel-Tabellen handeln, die online zur Verfügung gestellt werden. Die Errichtung eines umfassenden Onlineportals ist nicht vorgesehen.

2018: Da die Ergebnisse des e_RegIE Projektes für die Umsetzung des KSM nicht in dem Maße zufriedenstellend sind, wie es anfänglich geplant war, wurde entschieden, die Maßnahmen 03, 09, 20 und 21 neu auszuschreiben (siehe M20 Bericht aus 2017). Die Ausschreibung für die Vergabe der Aktualisierung einer Energie- und Klimabilanz für Westmecklenburg wurde im Juni veröffentlicht. Auftragsgegenstand ist die Aktualisierung einer Energie- und CO₂-Bilanz für die Region Westmecklenburg einschließlich der Gemeindestammlblätter aus dem regionalen Energie- und Klimaschutzkonzept von 2013 und die Ableitung von Szenarien für 2030 und 2050. Die Gemeindestammlblätter sollen als Web-Dienst dargestellt werden, welcher online zur Verfügung gestellt werden soll. Des Weiteren werden die wertschöpfungsrelevanten Aspekte der Versorgung durch Erneuerbare Energien für die Region ausgearbeitet. Die Zuschlagserteilung erfolgte an Herrn Dr.-Ing. Grüttner EUS UG im August. Das Projekt sollte anfänglich Ende Februar 2019 abgeschlossen werden. Da mehrere Feedback-Runden vom KSM und seinem Gremium gewünscht waren, sowie technische Umsetzungsschwierigkeiten seitens des Auftragnehmers zu Zeitverzögerungen geführt haben, wurde das Projektende auf Ende April 2019 verschoben. Der entsprechende Vergabevermerk kann auf Nachfrage eingereicht werden.

2019: Das Projekt „Aktualisierung einer CO₂-Bilanz für Westmecklenburg“ wurde abgeschlossen. Die Aktualisierung und Weiterentwicklung wurde insbesondere für die Energie- und CO₂-Bilanzen, für die Zukunftsszenarien der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs, für die daraus resultierenden Erneuerbare-Energien-Potenziale und deren Ausschöpfung sowie für die energiebedingten CO₂-Emissionen durchgeführt. Des Weiteren wurden die Gemeindestammlblätter weiterentwickelt und in einen Online-Rechner überführt. Der vollständige Datensatz lag vom Jahr 2016 vor. Schließlich wurden Analysen zur erzielbaren regionalen Wertschöpfung durchgeführt. Der Ergebnisbericht des Projekts „Aktualisierung einer CO₂-Bilanz für Westmecklenburg“ wird auf der Website des KSM veröffentlicht. Sobald die Relaunch der RPV WM Website erfolgt ist, wird auch der Online-Rechner vollständig integriert.

Maßnahme 04, Aufbau eines Internetauftritts für Klimaschutz in Westmecklenburg:

Meilensteine:

Juli 2016: M05 Start der Webpräsenz 2016





2016-2019: Die Internetpräsenz des RPV WM wurde um die Kategorie Klimaschutzmanagement erweitert und startete gemäß dem Meilensteinplan. Die Pflege und Erweiterung der Präsenz wird kontinuierlich vom KSM wahrgenommen.

<http://www.westmecklenburg-schwerin.de/de/start/klimaschutzmanagement-westmecklenburg/>

2019: Eine Analyse dahingehend, wie häufig die Website bislang besucht wurde, erfolgte nicht. Dies ist auch kaum möglich. Feedback oder Kommentare zu Online-Veröffentlichungen wurden jedoch in der Regel eher von Projektpartnern angebracht. Dennoch war die Resonanz im Allgemeinen eher gering. Vor diesem Hintergrund kann empfohlen werden, Veranstaltungen für Bürger*innen über Social Media zu verbreiten. Projektpartner, die für Veranstaltungen des KSM auf Social Media geworben haben, waren damit erfolgreich.

Maßnahme 05, Netzwerkarbeit auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene

Meilensteine:

September 2016 / September 2017/ September 2018:

M 06 Drei Treffen auf kommunaler Ebene pro Jahr

Juni 2016 / September 2016/ Dezember 2016/ Juni 2017/September 2017/Dezember 2017/ Juli 2018/ September 2018/ Dezember 2018:

M 07 Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr

Juli 2016 / Juli 2017/Januar 2017/Oktober 2017/ Januar 2018/ Juli 2018// August 2018/:

M 08 Eine Fortbildung pro Jahr/ Netzwerkarbeit

2016: Die räumliche Verortung des RPV WM begünstigt die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes M-V. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zur Umsetzung der Maßnahmen. Neben persönlichen Besprechungen mit den Kollegen der entsprechenden Abteilungen Energie und Landesentwicklung des EM sitzen Vertreter dieser Abteilungen als Mitglieder in der Arbeitsgruppe Energie des RPV WM. Des Weiteren ist ganz Westmecklenburg seit dem 01.03.2017 Bestandteil der Metropolregion Hamburg (MRH). Das KSM ist in der Facharbeitsgruppe Klimaschutz und Energie der MRH vertreten und nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil.

Weitere Fortbildungen und Konferenzen:

Termin	Datum	Ort	KSM
10. Rostocker Bioenergieforum	17.06.2016	Rostock	02
SK:KK Informations- und Vernetzungstref-	16.06.2016	Hamburg	01





fen Kommunalrichtlinie			
SK:KK Fach- und Vernetzungstreffen zum kommunalen Klimaschutz Mobilität	13.11-14.11.2016	Dessau	02
4. Regionalkonferenz des Bundes, der norddeutschen Länder und Berlin	01.11.-02.11.2016	Hannover	01
Erfahrungsaustausch zum Klimaschutz in M-V (Klimaschutzmanagertreffen M-V)	8.11.2016	Wietow	01
SK:KK Fach- und Vernetzungstreffen	21.11 - 22.11.2016	Rostock	01
Regionalkonferenz nachhaltige Mobilität MRH	30.11.2016	Ludwigslust	01

Bis 03/2018: Wie bereits 2017 erwähnt, arbeitet das KSM eng mit dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes M-V zusammen. Auch an den thematisch passenden Arbeitsgruppen der MRH partizipiert das KSM. Derzeit sind das die Arbeitsgruppen Energie und Klimaschutz KSM01, sowie grüne Gewerbegebiete KSM02. Außerdem wurde das KSM angefragt, einen Impulsvortrag beim Auftaktworkshop „Regionales Energiemonitoring“ des Landkreises Prignitz in Perleberg zu halten. KSM 01 hat dies durchgeführt.

Weitere Fortbildungen und Konferenzen:

Termin	Datum	Ort	KSM
Fortbildung Arc GIS	06.-10.03.2017	Güstrow	01
Austausch Elektromobilität Mecklenburg-Vorpommern (Energieministerium)	26.04.2017	Schwerin	02
Praxiswerkstatt Lärm, Luft & Klima	11.05.2017	Schwerin	01
Konferenz Landesverband Erneuerbarer Energien	25.05.2017	Schwerin	01
Solare Fernwärme und saisonale Wärmespeicher Exkursion der MRH	13.06.2017	Gram, DK	02
11. Bioenergieforum Uni Rostock	22.-23.06.2017	Rostock	02
Vernetze Projekte M-V (Energieministerium)	04.07.2017	Schwerin	01/02
Lokale Aktionsgruppe LEADER „Süd-WestMecklenburg“	05.07.2017	Lübtheen	01
Projekttreffen UBIS (Uni Rostock)	19.-22.09.2017	Kalundborg DK	02





Fortbildung Kommunalen Klimaschutz Coach	9 Tage	Hannover	01
Energieforum M-V	20.02.2018	Schwerin	01

2018: Die aufgebauten Partnerschaften und Netzwerke wurden auch in 2018 weitergeführt. Alle Konferenzen und Projekttreffen werden in der untenstehenden Tabelle aufgelistet. Fortbildungen gab es in 2018 keine, da kein Bedarf bestand.

Termin	Datum	Ort	KSM
3. Wärmekonferenz	19.04.2018	Hagenow	01/02
Projekttreffen INTERREG	29.-30.05.2018	Stettin	02
LEKA Kampagne Energieeffizienz MV	06.06.2018	Rostock	01
Projekttreffen Nachhaltige Gewerbegebiete Metropolregion Hamburg	19.06.2018	Hamburg	02
12. Rostocker Bioenergieforum	28.-29.06.2018	Rostock/Grevesmühlen	01
Vorbereitung Grüner Gewerbegebiete Veranstaltung in Hagenow	17.07.2018, 04.09.2018 06.09.2018 10.10.2018 30.10.2018	Hagenow	02
Projekttreffen eRegIE	14.08.2018	Wismar	01
Forum Bürgerenergie im ländlichen Raum	30.-31.08.2018	Emsdetten	01
Vortrag an der Universität Rostock (Summer School): Vorstellung des KSM Projekts und der Grünen Gewerbegebiete	22.08.2018	Rostock	02
Facharbeitsgruppe Klimaschutz und Energie der Metropolregion Hamburg	18.09.2018	Hamburg	01
Facharbeitsgruppe Sektorenkopplung	19.09.2018	Schwerin	01
5. Regionalkonferenz des Bundes, der norddeutschen Länder und Berlin, Klimaschutz	26.09.2018	Schwerin	01
Workshop Klimaschutz und Energiewende in der Regionalplanung in Mecklenburg-Vorpommern	24.-25.10.2018	Ludwigslust	01/02
Veranstaltung Grüne Gewerbegebiete	05.11.2018	Hagenow	01/02
SK:KK Informationsveranstaltung Kom-	13.11.2018	Wismar	01





munaler Klimaschutz			
Umweltausschuss Landkreis Nordwestmecklenburg	15.11.2018	Grevesmühlen	01
Facharbeitsgruppe Klimaschutz und Energie der Metropolregion Hamburg	27.11.2018	Ahrensburg	01

2019: Die aufgebauten Partnerschaften und Netzwerke wurden auch in 2019 weitergeführt. Alle Konferenzen und Projekttreffen werden in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Termin	Datum	Ort	KSM
Facharbeitsgruppe Sektorenkopplung	15.01.19	Rostock	01
Klimaschutzmanager-Austausch der LE-KA	23.01.2019	Stralsund	01
Umweltausschuss Grevesmühlen	07.02.19	Grevesmühlen	01
Energieforum M-V	27.02.19	Schwerin	01
Fortbildung Frauen-Empowerment	04.05.19	Schwerin	01
Facharbeitsgruppe Sektorenkopplung	14.05.19	Schwerin	01
Facharbeitsgruppe Klimaschutz und Energie der Metropolregion Hamburg	23.05.19	Hamburg	01

Maßnahme 06, Verankerung des Themas Klimaschutz auf allen politisch-administrativen Ebenen sowie regelmäßige Einbindung in Gremien:

Meilensteine:

September 2016 / September 2017/ September 2018: M 09 Bericht über Aktivitäten des Klimaschutzmanagements auf den Verbandsversammlungen, wenn angefordert (zweimal im Jahr)

September 2016 / März 2017/ September 2017/ September 2018/ März 2019: M 10 Regelmäßige Teilnahmen an den Gremien des RPV WM.

2016: Das oberste Entscheidungsgremium des RPV WM ist die Verbandsversammlung, diese tagt in der Regel zwei Mal im Jahr. 2016 wurde über das Klimaschutzprojekt auf der 55. Sitzung am 20.12.2016 berichtet. Des Weiteren werden die Verbandsvertreter zu den Veranstaltungen des KSM eingeladen. Pressemitteilungen und anderen öffentlichkeitswirksame Maßnahmen werden direkt mit dem Vorsitzenden abgestimmt. Untergeordnet zur Verbandsversammlung entscheidet der Vorstand des RPV WM, dem die Arbeitsgruppe Energie zuarbeitet. Der Sachstand des KSM ist ein ständiger Tagesordnungspunkt auf der Agenda des Vorstandes. Die Arbeitsgruppe Energie wurde für die Umsetzung des Klimaschutzpro-





jekt es wiederbelebt und beschäftigt sich ausschließlich mit der Umsetzung des Projektes. Durch dieses Vorgehen kann das KSM gewährleisten, dass alle Aktionen und Entscheidungen im Sinne des Verbandes sind und die Entscheidungsträger in die Projektarbeit eingebunden werden.

Bis 03/2018: Wie im vergangenen Jahr wurde über das KSM Projekt regelmäßig auf den Gremiensitzungen (Vorstand und AG Vorstand) des RPV WM berichtet. Auf der Verbandsversammlung wurde am 10.05.2017 ebenfalls umfassend der Sachstandsbericht des Projektes vorgestellt. Außerdem unterhält das KSM nach wie vor die Arbeitsgruppe Energie, die 2017 sieben Mal zusammen traf, um das Projekt zu begleiten und wesentliche Entscheidungen zu treffen.

2018: Im Jahr 2018 wurde ebenfalls an der 58. Verbandssammlung am 22.08.2018 der Sachstand des Projekts vorgestellt. Die Arbeitsgruppe Energie tagte in 2018 insgesamt sieben Mal.

2019: Am 20.03.19 fand die 60. Verbandsversammlung statt, auf der das KSM seine Projektabschlusspräsentation hielt. Darüber hinaus tagte die Arbeitsgruppe Energie viermal im Jahr 2019.

Maßnahme 07, Entwicklung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme gemäß Kommunalrichtlinie:

Meilensteine:

Mai 2017: ~~M 11 Antragstellung 2017~~

2016: Da der RPV WM keine eigenen Liegenschaften oder einen eigenen Fuhrpark unterhält, musste diese Maßnahme gestrichen werden. Nach Rücksprache mit dem Projektträger gibt es keine Grundlage, um eine entsprechende Maßnahme im Rahmen der Förderrichtlinie zu beantragen.

Maßnahme 08, Verträglichkeit von Tourismus und Erzeugung Erneuerbarer Energien:

Meilensteine:

Ohne Datum: M 12 Ausgangsanalyse und Konzeption

Ohne Datum: ~~M 13 Start der Angebote~~

2016: Nach grundlegender Analyse der Thematik hat sich herausgestellt, dass die Windenergieanlagen im Planungsgebiet die größten Veränderungen im Landschaftsbild verursachen. Das Thema wird nicht nur im touristischen Bereich, sondern auch unter der Bevölkerung kontrovers diskutiert. Aus diesem Grund hat die Verbandsversammlung mit der Fortschreibung des Kap. 6.5 (Energie) des Regionalen Raumentwicklungsprogramms (RREP) beschlossen, die Vorranggebiete





Tourismus aus dem RREP von 2011 als „weiches“ Ausschlusskriterium festzulegen. Damit wird es in diesen Bereichen keine neuen Windparks geben.

Ferner hat der RPV WM einen Fachbeitrag „Denkmalschutz“ beauftragt, der die Auswirkungen der neuen Windenergie-Kulisse auf die touristisch bedeutsamsten Denkmalsbereiche der Region (Wismar, Bothmer, Wiligrad, Schwerin, Ludwigslust; ferner Lübeck) untersucht. Ziel ist es, gravierende Auswirkungen zu vermeiden.

Ob darüber hinaus für den Bereich Windenergie oder andere erneuerbare Energien weitere Aktivitäten nötig sind, wird in den nächsten Monaten entschieden.

Bis 03/2018: Die Erarbeitung des Fachbeitrages „Denkmalschutz“ ist abgeschlossen. Das wesentliche Ergebnis des Fachbeitrages ist, dass die Einflüsse von Windenergieanlagen auf Denkmale / Denkmalsbereiche stets individuell abgeschätzt werden müssen und es keine pauschalen Annahmen zur Konfliktvermeidung gibt. Um dem gerecht zu werden, wurden die o.g. Denkmalsensembels aus unterschiedlichen Standortperspektiven betrachtet und verschiedenen Fotosimulationen unterworfen. Der RPV WM hat bei der Begutachtung der regional touristisch bedeutsamen Denkmale auch das Welterbe der Hansestadt Lübeck mit in die Untersuchungen einbezogen. Im Ergebnis stellte sich zum Beispiel für Lübeck heraus, dass die Tallage der Hansestadt und seiner sieben Türme, die die Stadtsilhouette prägen, von den nahegelegenen und geplanten Windeignungsgebieten sehr stark beeinflusst würden. Aus diesem Grund wurden die entsprechenden Windeignungsgebiete aus der weiteren Planung herausgenommen. Mit diesen Maßnahmen tut der RPV WM das, was ihm möglich ist und in seinen Aufgabenbereich fällt, um die Erneuerbaren Energien touristisch verträglich in der Region zu etablieren.

Nach Rücksprache mit dem Tourismusverband sind die persönlichen Einschränkungen der Urlauber eher von geringem Interesse, da die Windenergieanlagen und ähnliches, wie bereits erläutert, nicht dicht an den touristischen Hauptattraktionen geplant werden. Einzelne Angebote sind daher nicht sinnvoll. Sinnvoller ist es die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen, hier liegt derzeit das vorrangige Konfliktpotential. Dies wird in M10 behandelt.

Maßnahme 09, Wissenschaftliche Untersuchung zur regionalen Wertschöpfung:

Meilensteine:

April 2019: M 14 Sichtung der vorhandenen Daten 2017

2016: Das KSM kooperiert mit dem BEA-APP Projekt des Energieministeriums. Dieses befasst sich mit Erneuerbaren Energien im Ostseeraum. Im Rahmen dieses Projektes soll voraussichtlich eine Wertschöpfungsstudie für M-V ausge-





schrieben werden. Sofern sich dies bestätigt, werden die beiden Projekte gemeinsam diese Studie veranlassen. Andernfalls wird das KSM die bereits vorhandenen Studien zusammentragen und eine Zusammenfassung für die Region ausarbeiten.

Bis 03/2018: Das BEA APP Projekt wird keine Wertschöpfungsstudie aus-schreiben, daher muss die zweite Lösung umgesetzt werden. Die Studien liegen dem KSM vor und sollen im laufenden Jahr ausgewertet werden. Allerdings ist zu beachten, dass diese bereits einige Jahre alt sind. Falls die Datenbasis nicht mehr belastbar ist, muss ggf. und entsprechend der Haushaltslage eine neue Studie ausgeschrieben werden.

2018-2019: Eine neue Studie wurde im Zusammenhang mit der Maßnahme 03, Maßnahme 20 und Maßnahme 21 ausgeschrieben. Der Bericht ist unter Maß-nahme 03 zu finden.

Maßnahme 10, Akzeptanzmaßnahmen für Bürgerinnen und Bürger:

Meilensteine:

- | | | |
|------------|---|-------------------------------------|
| Juli 2017: | M 15 Erste Serie von Akzeptanzmaßnahmen 2017 | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Juli 2018: | M 16 Zweite Serie von Akzeptanzmaßnahmen 2018 | <input checked="" type="checkbox"/> |

2016: Da sich das regionale Energiekonzept mit den verschiedensten Facetten der Energiewende für die Region befasst, ist es sinnvoll, auch diese Akzeptanz-maßnahmen breit aufzustellen. Projektbegleitend sollen immer wieder kleinere ergänzende Aktionen das Projekt abrunden.

2016 bot sich die Möglichkeit, Elektroautos Probe zu fahren, dies nutzte das KSM, um eine Teststudie zur Praxistauglichkeit von Elektroautos in M-V durchzuführen. Ziel war es, realistisch zu zeigen, wie sich die diese neue Form von Mobilität im Alltag bewährt. Dazu gehörte auch eine Lademöglichkeit im Innenhof des Ener-gieministeriums. Das Projekt wurde im Vorfeld in den Medien kommuniziert und der Abschlussbericht auf der Homepage veröffentlicht. Im Ergebnis hat die Lan-desregierung den Beschaffungskatalog erweitert, so dass zunehmend Elektrofahr-zeuge in den Fuhrpark des Landes Aufnahme finden dürften.

<http://www.westmecklenburg-schwerin.de/de/start/klimaschutzmanagement-westmecklenburg/elektromobilitaet/>

bis 03/2018: Zur Umsetzung der Akzeptanzmaßnahmen wurden zwei unterschied-liche Ideen ausgearbeitet und befinden sich nun in der Umsetzung. Zum einen wurde der Film Power to Change angeschafft und auf einer öffentlichen Veranstal-tung mit anschließender Diskussion vorgeführt. Das Lichtspieltheater Capitol in Schwerin wurde als Veranstaltungsort ausgewählt und der Saal mit 77 Sitzplätzen war ausgebucht. Im Vorfelde musste bereits einigen Interessierten abgesagt wer-





den, da keine Sitzplätze mehr vorhanden waren. Im Anschluss an die Filmvorführung wurde eine Diskussion mit Akteuren aus der Energiewende durchgeführt. Hierbei wurde das KSM von Herrn Dr. Josef Wolf, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwerin, Herrn Rudolf Borchert, Vorsitzender des Landesverbandes Erneuerbarer Energien und Herrn Tobias Struck, Leiter Projekte und Energiespeicher der WEMAG Schwerin unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Stadt ohne Watt“ wurde der Film ein zweites Mal im Bürgerbahnhof Grevesmühlen vorgeführt. Hier kamen ca. 20 Gäste, um den Film zu sehen. Des Weiteren soll der Film an Schulen gezeigt werden, auch hier konnte bereits eine Vorführung organisiert werden. Für das letzte Projektjahr ist vorgesehen, mit weiteren Partnern den Film vorzuführen und auch einen „Verleih“ an weitere Schulen anzubieten.

Neben der Filmvorführungsreihe möchte der RPV WM, als weiteres akzeptanzschaffendes Mittel, ein sog. „Klimasparbuch“ in einer Auflage von 10.000 Stück herausgeben, wie dies bereits in anderen Regionen besteht (vgl. <http://www.klimasparbuch.net/>). Da keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung standen, wurde ein Fördermittelantrag gestellt, um über die Klimaschutz-Förderrichtlinie des Landes entsprechende finanzielle Unterstützung zu erhalten. Der Bescheid zur Förderung steht derzeit noch aus.

Der Fördermittelantrag kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

2018: Der Fördermittelantrag für das Klimasparbuch wurde genehmigt, so dass im Juli das Projekt zusammen mit dem Auftragnehmer, dem oekom Verlag, beginnen konnte. Zu den Projektphasen gehören die Gutscheinpartnerakquise, die Erstellung der Texte, Prüfung der Inhalte sowie die Freigaben der Texte und Bilder. Der Projektzeitplan kann auf Nachfrage nachgereicht werden. Die Druckdatei des Klimasparbuchs ist im Dezember 2018 vom Vorsitzenden des RPV WM genehmigt worden. 2019 kann das Klimasparbuch in den Druck gehen.

Am 28.08.2018 fand eine weitere Filmvorführung des Films „Power to Change – die Energierbellion“ beim Alternativen Filmfest in Schwerin statt. Der Film war einer der am besten besuchten Filme des Filmfestes. Der Organisator des Filmfestes, René Zeitz hat die anschließende Diskussion zwischen den Referenten Ulrich Söffker (BUND), Frau Walke (KSM 1) und dem Publikum geleitet. Das Filmfest wurde zuvor in vielen lokalen Medien sowie bei allen Projektpartnern des Filmfestes beworben.

2019: Am 24.01.19 wurde der Film „Power to Change – die Energierbellion“ beim BUND Schwerin erneut gezeigt. Anschließend wurde eine Diskussion mit Herrn Tobias Struck von der WEMAG, der im Film vorkommt, sowie mit Herrn Olaf Fiesel aus dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V geführt. Die Moderation übernahm das KSM. Die Zuschauer hatten ebenfalls die Möglich-





keit Fragen zu stellen sowie Anregungen und Kommentare zu geben. Die Veranstaltung war gut besucht.

Das Klimaspärbuch ging Anfang Januar in den Druck und wurde am 07.02.2019 in die Geschäftsstelle des RPV WM zur Einsicht geliefert. Einen Tag später wurden die Klimaspärbücher nach Einwohnerschlüssel an den Landkreis Ludwigslust-Parchim, den Landkreis Nordwestmecklenburg sowie die Stadtverwaltung Schwerin geschickt. Von dort aus erfolgte eine Verteilung der Klimaspärbücher auf die Ämter in der Planungsregion Westmecklenburg. Das Buch wurde in vielen Medien präsentiert, was dazu führte, dass die Nachfrage in der Geschäftsstelle des RPV WM und in Schwerin besonders hoch war. Auch die erwähnten Referenzpartner trieben die Nachfrage in die Höhe. Innerhalb von drei Wochen war das Klimaspärbuch bei der Stadtverwaltung Schwerin und der Geschäftsstelle vergriffen. Feedback von Bürger*innen sowie von Verteilstationen und Partnern war durchgehend positiv. Das Klimaspärbuch ist somit ein Projekt, das begeistert. Allerdings hält das KSM die Größe der Region gerade für den Gutscheinteil als zu weitläufig. Das KSM hat sich für die Weiterführung dieses Buches für die jeweiligen Städte und ihr Umland ausgesprochen.

Als ursprüngliche Präsentationsveranstaltung des Klimaspärbuchs sollte die Klima-Rallye dienen. Mit der Klima-Rallye des oekom e.V. lernen Schüler*innen das Konzept des ökologischen Fußabdrucks kennen und erfahren, welche Auswirkungen unsere täglichen Handlungen auf die Umwelt haben. Sie entwickeln Strategien, wie sie ihren ökologischen Fußabdruck verkleinern und aktiv zum Klimaschutz beitragen können. Dazu versuchen die Teilnehmer*innen auf einem riesigen Stadtplan verschiedene Ziele zu erreichen, um dort gemeinsam Aufgaben zu lösen: In einem Fernsehstudio nehmen sie beispielsweise an einem Umwelt-Quiz teil, im Café gilt es, im Rathaus bittet sie der Bürgermeister um Ideen zum Klimaschutz in der Kommune. Teamgeist und Spielfreude sind hier genauso gefragt wie strategisches Handeln und Wissen über die Umwelt. Für diese Veranstaltungsreihe konnten sich interessierte Lehrer*innen beim KSM melden. Am 18.02.2019 fand die Klima-Rallye in der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte (Neukloster) und in der Evangelischen Schule Robert Lansemann (Wismar) sowie am 19.02.2019 in der Dr. Ernst-Alban Schule statt. Durchgeführt wurde die Veranstaltung vom oekom e.V. und dem KSM. Das Feedback der Veranstaltung war äußerst positiv. Als Dankeschön für die Teilnahme erhielten die Schulen jeweils 100 Klimaspärbücher.

Das KSM lud die Schweriner erlebnistage e.V. zu einer dieser Veranstaltungen ein, um den oekom Verlag mit „erlebnistage“ zu verbinden und die Veranstaltungsreihe zu verstetigen. Erlebnistage hat die Klima-Rallye über die Wintermonate





(Dezember 2019-Februar 2020) nun als Leihgabe und wird sie in ihrem Programm aufnehmen.

Maßnahme 11, Beratung und Information für Bürger und Kommunen:

Meilensteine:

August 2017: M 17 Start der Beratung 2017/

Start der Informationsangebote 2017



2016: Die Beratung im Bereich der Fördermittel für Energiesparprojekte wird bereits allen interessierten Akteuren angeboten. Außerdem soll künftig auf der Homepage des RPV WM eine entsprechende Übersicht abgebildet werden.

Da die Fördermittelberatung bezüglich der Landesmittel seitens des Landes sehr gut ist und auch gut angenommen wird, wird sich das KSM darauf konzentrieren, die Möglichkeiten in Bezug auf die Klimaschutzrichtlinie des Bundes besser darzustellen. Die Förderrichtlinien des Landes und der Klimaschutzrichtlinie überschneiden sich in vielen Bereichen. Die Beantragung beim Land erscheint vielen Interessierten einfacher, daher wird die NKI derzeit nur wenig beansprucht.

Bis 03/2018: Die Beratung in Sachen Klimaschutz und Fördermittelakquise wird nach wie vor angeboten. Leider wird dieses Angebot nur verhalten angenommen, nach wie vor ist das Thema Klimaschutz noch nicht vollständig zu den Kommunen durchgedrungen.

Im Rahmen der zweiten Wärmekonferenz gestaltete das KSM ein Rahmenprogramm basierend auf Fördermittelberatungsangeboten. Die Teilnehmer*innen der Konferenz konnten sich an Ständen beim Deutschen Institut für Urbanistik, beim Land M-V, bei dem Landeszentrum für erneuerbare Energie M-V, bei der Verbraucherzentrale M-V sowie bei dem Unternehmen Naturstrom über Fördermittel und Klimaschutzprojekte beraten lassen. Außerdem ist geplant, ein Klimaschutzbuch für Bürger*innen herauszugeben, das sich unter anderem auch mit Energiespartipps beschäftigen wird (siehe M 10). Auch die Energiekarawane mit ihren Vorortberatungen zum Thema Energiesparen und Gebäudestandards ist eine Art von Bürgerberatung.

Im Ganzen lassen sich erste Anzeichen von Fortschritt erkennen. Es haben bereits drei Ämter in Nordwestmecklenburg einen Antrag für Klimaschutzkonzepte beim PTJ eingereicht und machen sich auf den Weg, einen Einstieg in den Klimaschutz zu finden. Eine dieser Kommunen bat das KSM um Unterstützung beim Auswerten der Ausschreibungsangebote aus fachlicher Sicht. Dies zeigt, dass eine Klimaschutzberatung für Kommunen, die direkt und kurzfristig angesprochen werden kann, notwendig ist.





2018: Das KSM hat zusammen mit dem Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) eine Informationsveranstaltung zu der neuen Klimaschutz-Förderrichtlinie am 13.11.2018 in Wismar abgehalten. Als Referenten waren Frau Dr. Romberg aus dem Energieministerium und Herr Kiel von der Leea als Vortragsredner eingeladen. Zusätzlich konnten wir Herrn Thomas Beyer, Bürgermeister der Stadt Wismar, Heiko Boje vom Landkreis Nordwestmecklenburg sowie Frau Brincker vom Amt Lützow-Lübstorf für die Podiumsdiskussion gewinnen. Die Veranstaltung wurde mit 40 Interessierten sehr gut besucht. Auf der Informationsveranstaltung und im Anschluss haben viele Kommunen ihr Interesse beim KSM gezeigt und konnten an die entsprechenden Stellen zur Beratung weitergeleitet werden.

2019: Aufgrund der im letzten Jahr stattfindenden Klimaschutzfördermittel-Informationsveranstaltung wurde ein Treffen mit dem Amt Schönberger Land am 22.01.19 vereinbart. Dort hat das KSM über weitere Beratungsstellen und sein KSM informiert.

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim (LUP) hat sich ebenfalls am 13.03.2019 beim KSM informiert. Da der Landkreis Mitglied im RPV WM ist, wurde darüber diskutiert, inwiefern dieser Maßnahmen aus dem vorliegenden Klimaschutzkonzept weiterentwickeln kann und welche Fördermöglichkeiten bestehen.

Die Beratung über Fördermittel für Bürger*innen erfolgte zusätzlich über das Klimaschutzparbuch Westmecklenburg sowie auf den Energiespartagen im Sieben-Seen-Center.

Maßnahme 12, Begleitende Öffentlichkeitsarbeit für das Klimaschutzmanagement:

Meilensteine:

März 2017:	M18 Pressespiegel 2017	<input type="checkbox"/>
Februar 2018:	M19 Pressespiegel 2018	<input type="checkbox"/>
März 2019:	M20 Pressespiegel 2019	<input type="checkbox"/>

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein stetig begleitender Baustein des Projektes. Zum Start des Projektes wurde eine Pressemitteilung veröffentlicht, eine weitere folgte zum Testbericht der Elektroautos. Des Weiteren wurde in den vergangenen Monaten verstärkt Akteurs-Akquise betrieben. Diese werden nun gezielt per Mail über interessante Angebote und Informationen benachrichtigt werden. Auf Basis der hier vorliegenden Berichterstattung wird auch ein Jahresbericht für die Öffentlichkeit angefertigt.





Des Weiteren wurde ein Konzept für ein Corporate Design entwickelt. Im Wesentlichen lehnt sich dieses an die bereits vorhandenen Vorgaben des RPV WM an. Ein eigenes Logo für das Projekt wurde im März 2017 fertiggestellt.



Bis 03/2018: Das KSM informiert weiterhin auf der Homepage über aktuelle Projekte und Termine. Des Weiteren wurden die Wärmekonferenzen, die Energiekarawane und die Filmvorführung „Power to Change“ mit Pressemitteilungen in dem Schweriner Volksanzeiger, den regionalen Wochenblättern / Monatsblättern und über die Homepages der Landkreise beworben. Auch die Landesenergie- und Klimaschutzagentur teilt die Veranstaltungshinweise auf dem Facebookaccount der Agentur. Die jeweiligen Projektpartner werden dazu angehalten, auch über ihre Kanäle zu den Veranstaltungen und Aktionen zu informieren. Beispielsweise wurde für die Energiekarawane eine Mitteilung an alle Haushalte verfasst, die durch und im Namen des Bürgermeisters der Gemeinde Hohenkirchen an die entsprechenden Haushalte verteilt wurde. Auf die explizite Zusammenstellung eines Pressespiegels wird im Projekt verzichtet. Der hier vorliegende Jahresbericht wird an die interessierten Kreise weitergegeben und die Pressemitteilungen bei den entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Da die Region sehr weitläufig ist und das KSM keinen Zugang zu allen Print- und Online-Medien hat, ist ohnehin nie umfassend bekannt, in welchen Formaten die Pressemitteilungen gedruckt wurden. In der Regel druckt die Schweriner Volkszeitung alle Pressemitteilungen des KSM, womit die Region weitgehend abgedeckt ist.

2018: Das KSM informiert weiterhin auf der Website über aktuelle Projekte und Termine. Besonders hohe Medienaufmerksamkeit erlangte im Jahr 2018 die Filmvorführung „Power to Change – die Energierbellion“. Durch den Veranstalter des Filmfestivals wurden die Pressemitteilungen in Social Media geteilt sowie in vielen Zeitungen der Region und Websites der Festival-Partner veröffentlicht. Darüber hinaus wurde das Gewerbegebiet Steeger Chaussee in Hagenow als Grünes Gewerbegebiete ausgezeichnet. Auch hier erfolgte eine Berichterstattung. Die Energiekarawane in Cambs und Hohenkirchen wurde ebenfalls von der Schweriner Volkszeitung beworben.

2019: Das KSM informiert weiterhin auf der Website über aktuelle Projekte und Termine. Das Klimaschutzbuch wurde auf den Energiespartagen vom 21.-





23.02.2019 in Schwerin vorgestellt und verteilt. Ein Plakat der Größe DIN A0 unterstützte die visuelle Aufmerksamkeit. Die Informationsplakate des Klimaschutzbuchs wurden per E-Mail an alle Ämter in Westmecklenburg geschickt, mit der Bitte diese in DIN A3 in ihren Bürgerbüros aufzuhängen. Das Klimaschutzbuch-Projekt fand achtmal Erwähnung in den lokalen Printmedien sowie in einem kurzen Beitrag beim Schwerin TV. Ein O-Ton für den Radiosender NDR wurde ebenfalls ausgestrahlt.

Für die Filmvorführung beim BUND wurden Flyer in der Stadt Schwerin verteilt sowie die Kanäle vom BUND und dem KSM genutzt.

Handlungsfeld B, Klimaschutz in der Regionalplanung

Maßnahme 13, Konzeptionelle Überlegungen zur Einführung einer regionalen „Energiefachplanung“:

Meilensteine:

November 2017: M 21 Umsetzungskatalog

Bis 03/2018: Eine formelle Energiefachplanung für die Regionalplanung lässt sich auf Basis der geltenden Gesetze nicht ohne weiteres realisieren, u.a. stehen das EnWG, das BauGB und das ROG dagegen.

Um die Belange, die das RENK herausgestellt hat, in eine entsprechende Gesetzgebung einzubringen, müsste der Verband die Wünsche an das Energieministerium übergeben. Dieses müsste die Anforderungen dann wiederum in die politischen Diskussionen im Landtag M-V einbringen, um dann das Ganze in einem weiteren Schritt dem Bundesrat oder dem Bundestag vorzulegen. Das Einleiten dieses Wegs erscheint als zu aufwendig, der RPV WM besitzt nur wenig Einfluss auf die landespolitischen Belange, schon gar nicht auf die bundespolitischen.

Daher werden die programmatischen Aussagen des RENK, soweit möglich, im Verfahren der Fortschreibungen des Regionalen Raumentwicklungskonzeptes, für das der RPV WM originär zuständig ist, einbezogen. Damit ist die Erstellung eines Umsetzungskataloges zur Änderung der Gesetzgebung hinfällig. Das Prozedere zur Fortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogrammes ist bekannt, eine Optimierung wird mit M14 angegangen.





Maßnahme 14, Kompetenzstärkung der Regionalplanung hinsichtlich

Raumnutzungskonflikten:

Meilensteine:

November 2018: M 22 Kompetenzstärkung 2018

Bis 03/2018: Nach genauerer Analyse der derzeitigen Lage sieht die Geschäftsstelle derzeit das größte Problem darin, umfassende informelle Instrumente kurz und prägnant in die formelle Umsetzung zu integrieren. Dies wird zwar bereits im Rahmen der Fortschreibung der Raumordnungsprogramme durchgeführt, könnte aber sicherlich noch verbessert werden. Um neue Ideen und andere Ansätze zu bekommen hat die Geschäftsstelle angeregt einen Raumplanungsworkshop durchzuführen. Hierbei sollen Best Practice Beispiele vorgestellt und Problemfelder diskutiert werden. Die Umsetzung ist für den Herbst 2018 vorgesehen.

2018: Die Themen unter dem Handlungsfeld B wurden in einem zweitägigen Workshop „Klimaschutz und Energiewende in der Regionalplanung in Mecklenburg-Vorpommern“ diskutiert. An dem Workshop waren die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), der RPV WM sowie der Landesverband Erneuerbare Energien (LEE) maßgeblich beteiligt. Die Themenfelder Wind-, Bio- und Solarenergie sowie Netze und Speicher, Sektorenkopplung und E-Mobilität wurden unter folgenden Leitfragen behandelt:

Hat die Regionalplanung die richtigen Instrumente zur Verfügung? Reichen ihre Ressourcen aus? Werden die richtigen Schwerpunkte gesetzt? Was müsste sich in der Regionalplanung ändern, mit einem realistischen Blick auf das finanziell und politisch Machbare?

Ergebnis des Workshops sind die „Ludwigsluster Thesen“, die als eine Momentaufnahme des Konsenses im Workshop zu verstehen sind und zur weiteren Diskussion gern als Anregung genommen werden kann. So hat der LEE bereits angekündigt, auf Basis des Papiers voraussichtlich eigene Thesen herauszugeben. Die entstandene Kooperation soll über das KSM-Projekt hinaus aufrechterhalten werden, da sich das Format als offener Dialog für Klimaschutz und Energiewende in der Regionalplanung bewährt hat. Die Thesen können gern auf Anfrage zugesandt werden.

2019: Der Landesverband Erneuerbare Energien hat sich die Ludwigsluster Thesen angenommen und verfolgt das Thema in einer eigens dafür erstellten Arbeitsgruppe.





Maßnahme 15, Bewusstmachen der Kompetenzen der Regionalplanung:

Meilensteine:

Mai 2018: M 23 Feedback zur verbesserten Wahrnehmung 2018

Bis 03/2018: Es gibt bereits eine Broschüre (<https://www.westmecklenburg-schwerin.de/media//regionaler-planungsverband-westmecklenburg/absaetze/rp-wm-final.pdf>), die sich mit dem Kompetenzen der Raumplanung befasst. Diese könnte aktualisiert und neu aufgelegt werden. Eine abschließende Beratung über diese Maßnahme steht noch aus.

2018: Es wurde sich gegen eine Neuauflage der Broschüre entschieden, da der Fokus des Bewusstmachens der Kompetenzen auf eine Kompetenzprofilierung der Regionalplanung verlagert wurde. Diese wurde auf den genannten Workshop unter Maßnahme 14 angegangen.

Maßnahme 16, Verbesserte Steuerung der erneuerbaren Energien in der Regionalplanung:

Meilensteine:

November 2018: M 24 Verbesserte EE-Steuerung 2018

Bis 03/2018: Die Maßnahme sieht vor, den Ausbau flächenintensiver Erneuerbarer Energieträger zu minimieren. Das RENK ist geschrieben worden, als der Biogasboom die Region zu überrollen drohte. Dies hat sich zwischenzeitlich nicht durchgesetzt und der flächenintensive Maisanbau findet in einem duldbaren Umfang statt. Damit ist die Grundaufgabe dieser Maßnahme überholt.

Dennoch wird die Landschaft derzeit durch den Ausbau von Windenergieanlagen belastet. Diesem Problem widmet sich der RPV WM derzeit im Rahmen der Teilfortschreibung Energie. In diesem Prozess werden Windeignungsgebiete definiert und ausgewiesen, um den Ausbau der Windenergie möglichst landschaftsverträglich und umweltunschädlich voranzubringen. Insbesondere in diesem Bereich hat der RPV WM keinen weiteren Handlungsspielraum, da sich keine weiteren rahmengebenden Befugnisse im Aufgabenfeld des RPV WM befinden.

2018: Trotz der oben genannten Schilderung wurde auch diese Maßnahme unter Maßnahme 14 angegangen, um die Möglichkeiten und Grenzen einer EE-Steuerung ausfindig zu machen.





Maßnahme 17, Optimierung von partizipativen Ansätzen:

Meilensteine:

September 2018: ~~M 25 Handbuch zur Optimierung von partizipativen Ansätzen 2018~~

Bis 03/2018: Derzeit betrifft der Widerstand gegen die Erneuerbaren Energieanlagen im vehementesten den Ausbau der Windeignungsgebiete. Um dem vorzubeugen und mehr Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen, hat das Land Mecklenburg-Vorpommern 2016 das Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz erlassen. Dieses regelt die Verpflichtung von Windparkbetreibern, die Kommunen in der Umgebung an den Gewinnen in unterschiedlicher Art und Weise zu beteiligen. Als beratende Instanz ist ein Mitarbeiter bei der Landesenergie- und Klimaschutzagentur eingestellt worden. Derzeit sind noch keine Windparks in der Umsetzung, auf die dieses Gesetz anwendbar ist, also konnte sich auch noch nicht zeigen, in wie weit sich der Erlass auf die Akzeptanz der Bürger*innen auswirkt.

Die Geschäftsstelle des RPV WM hat im Rahmen der Aufstellung der Windeignungsgebiete an mehreren Bürgerveranstaltungen teilgenommen und es zeigte sich, dass eine Vielzahl der Bürger*innen über Verfahren und Abläufe im Ausbau der Windenergie nicht oder nur unzureichend, bzw. falsch informiert ist. Ein Dialog zwischen den künftigen Windparkbetreibern und den beteiligten Bürger*innen und Kommunen ist sicherlich hilfreich, um die Akzeptanz zu fördern. Leider hat der RPV WM hier nur wenig Handlungsspielraum, eine bestehende Informationsbrochure musste aufgrund inhaltlicher Fehler zurückgezogen werden. Es zeigte sich im Projekt, dass das Thema mittlerweile stark negativ besetzt ist und auch allgemeine Informationsveranstaltungen zu Erneuerbaren Energien zur Projektionsfläche für Windkraftgegner werden. Daher hat sich der RPV WM entschieden, sich nur sehr zurückhaltend in diese Diskussionen einzubringen. Umfangreiche Informationskampagnen pro Windausbau würden das komplette KSM-Projekt überschatten und in ein negatives Licht rücken.

2018: Die Landesenergie- und Klimaschutzagentur M-V (LEKA M-V) berät die Kommunen, Bürger*innen und Vorhabenträger kostenlos und neutral zum Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz. Das Gesetz ist am 28. Mai 2016 in Kraft getreten und regelt die finanzielle Beteiligung der Bürger*innen und Gemeinden an neu errichteten Windenergieanlagen in Mecklenburg-Vorpommern. Die LEKA M-V hat 72 Beratungen für Kommunen und 108 für Vorhabenträger durchgeführt. Die erste gesetzliche Offerte wird bei einem Projekt in Schönberg im Laufe dieses Jahres erwartet. Die LEKA M-V hat bisher noch kein abgeschlossenes Projekt. Deshalb ist es noch zu früh, eine abschließende Aussage zur Akzeptanzsteigerung durch eine finanzielle Beteiligung zu treffen.





Inwieweit die Partizipation an EE-Anlagen verbessert werden kann, wurde ebenfalls auf dem Workshop unter der Maßnahme 14 bearbeitet. Als Diskussionsanstoß dienten die Inhalte der Veranstaltung „Bürgerenergie im ländlichen Raum“, die vom KSM1 zur Vorbereitung für den Workshop besucht wurde.

Handlungsfeld C, Controlling

Maßnahme 18, Evaluierung und Bericht zum Mobilitätsverhalten:

Meilensteine:

April 2019: M 27 Evaluierung und Bericht bis Ende der Förderperiode

2016: Die Evaluierung der Verkehrsströme wird zum Projektende vorgenommen. Des Weiteren unterstützt der RPV WM das Projekt Mobilität in Deutschland, es wurde aus Mitteln des Verbandes eine sogenannte „regionale Vertiefung“ beauftragt. Dieses Projekt wird wesentliche Daten liefern können.

Außerdem ist die Region Bestandteil der Metropolregion Hamburg (MRH). Die MRH erarbeitet derzeit das Projekt HansE, welches sich mit Verkehrsströmen im Bereich der e-Mobilität beschäftigt. Im Ergebnis wird dieses Hauptverkehrsknotenpunkte definieren, die sich zur Aufstellung von E-Ladesäulen anbieten. Diese Ergebnisse sollen der Region zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Bis 03/2018: Die LEKA hat die aktuelle Ladesäulenstruktur und Bedarfe analysiert und soll diese Analyse jetzt umsetzen. Auch diese Ergebnisse sollen in die Evaluation für die Region einfließen.

2018: Es wurde entschieden, dass nur die „Regionale Vertiefung der MID 2016“ durch ihren Umfang und ihre erheblichen Kosten von ca. 130.000€ für den Mobilitätsbericht herangezogen wird. Die Ergebnisse des Projekts „Mobilität in Deutschland“ musste aufgrund von Verzögerungen seitens des Auftragnehmers in das Jahr 2019 verschoben werden. Beauftragt wurde das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH.

2019: Auf der Verbandsversammlung des RPV WM am 20.03.2019 hielt Frau Gruschwitz vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas) die Abschlusspräsentation über die Ergebnisse der „Mobilität in Deutschland“-Studie. Es wurden die Kategorien „Mobilitätskennzahlen, Verkehrsmittelverfügbarkeit und übliche Nutzung, Verkehrsmittelwahl im Alltag (Modal Split), Infrastruktureinstellungen und –bewertungen sowie die übliche Verkehrsmittelnutzung (Multimodalität) vorgestellt. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie sind Folgende:

- In den zentralen Mobilitätskenngrößen unterscheiden sich die Ergebnisse für den RPV WM kaum von den deutschlandweiten Ergebnissen.





- Unterschiede gibt es jedoch zwischen ländlichen und großstädtischen Räumen. So ist die Tagesstrecke in den ländlichen Räumen bei kürzerer Unterwegszeit etwas größer als in den großstädtischen Räumen.
- Der Pkw dominiert die Alltagsmobilität. Nur in Schwerin wird ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen dem MIV und dem Umweltverbund aus Rad-, ÖV- und Fußwegen erreicht.
- Das zeigt sich auch in der Pkw-Verfügbarkeit. Diese ist in den beiden Kreisen deutlich höher als in Schwerin und führt zu einer häufigeren Nutzung.
- Im Landkreis Ludwigslust-Parchim ist der Anteil der Personen, die ein Fahrrad besitzen, am größten. Dort fahren auch vier von zehn Personen ab 14 Jahren mindestens wöchentlich mit dem Fahrrad.
- In Schwerin ist die Mehrheit der Bevölkerung sehr gut oder gut an das ÖPNV-Netz angeschlossen, was dazu führt, dass rd. ein Drittel der Personen ab 14 Jahre die Busse und Bahnen mindestens einmal wöchentlich nutzen. In den beiden Landkreisen fällt dieser Anteil deutlich geringer aus. Aufgrund der guten Anbindung ist das Potenzial für zusätzliche ÖPNV-Nutzungen (ohne zusätzliche Investitionen in neue Verbindungen) in der Stadt am größten.

Das bundesweite Tabellierungstool zur Studie ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.mobilitaet-in-tabellen.de/mit/login.html?brd>

Maßnahme 19, Umfassende Datenerhebung, Monitoring und Kraftwerksverzeichnis EE:

Meilensteine:

Februar 2019: M 27 Evaluierung und Bericht bis Ende der Förderperiode

2016: Im Rahmen des bereits bei Maßnahme 3 erwähnten e_RegIE MV Projektes sollen die Kraftwerke bzw. Erzeugungsanlagen der unterschiedlichen Energieträger aufgenommen und GIS-basiert abgebildet werden. Durch die Partizipation an diesem Projekt wird auch die Verstetigung des Kraftwerksverzeichnisses über die Projektlaufzeit des KSM Projektes hinaus sichergestellt. Die Projektergebnisse sollen internetbasiert der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Bis 03/2018: Das e_RegIE M-V Projekt wird das Kraftwerksverzeichnis in Form von GIS-basierten Karten abbilden. Damit ist es dem KSM Projekt gelungen, eine Struktur zu schaffen, die auch über das Projekt hinaus bestehen bleibt und gepflegt werden kann. Derzeit steht noch zur Diskussion, ob nur die neuen Anlagen in die Karten eingepflegt werden können, oder ob auch die Altdatenbestände aufgenommen werden.





2018: Über das e_RegIE M-V Projekt wird im Jahresabschlussbericht berichtet.

2019: Ursprünglich bestand die Intention durch die Mitarbeit im Projekt e_RegIE M-V unter der Federführung des Landkreises Nordwestmecklenburg die Maßnahme 19 zu erfüllen (siehe Maßnahme 20, 03/2018 unter der Überschrift „Weitere Rahmenbedingung“ und Maßnahme 03, 2016-2018). Dies hätte vorausgesetzt, dass die Energiedaten der Kommunen, der Landkreise und des Landes Mecklenburg-Vorpommern

- nach einheitlichen Standards erfasst und dargestellt werden,
- aktuell und qualitätsgesichert sind,
- landesweit in einem „Portal“ für die Zielgruppen verfügbar und nutzbar sind.

Diese Ausgangssituation muss erst geschaffen werden. Deswegen ist eine höhere Priorisierung der Thematik „Energieportal / Energiedaten“ als Bestandteil der eGovernment-Aufgaben in Mecklenburg-Vorpommern vom e_RegIE Projektleiter empfohlen worden.

Maßnahme 20, Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanz:

Meilensteine:

April 2019: M 28 Aktualisierung der Energie- und CO2-Bilanz

2016: Einen Teil der Datengrundlage wird über das e_RegIE MV Projekt bezogen werden können. Sobald der Projektrahmen dieses Projektes festgesteckt ist, wird der RPV WM über die weitere Realisierung dieser Maßnahme beraten.

Bis 03/2018: Da das Projekt e_RegIE MV nicht wie gewünscht alle Daten liefert wird das KSM einen Ersatzplan umsetzen. Dieser Plan sieht vor, die Maßnahmen M03, M20 & M21 auszuschreiben um der Aufgabenstellung noch möglichst gerecht zu werden. Leider lässt sich hierbei eine Verortung der Umsetzung auf der Kreisebene nicht realisieren. Die Ergebnisse sollen lediglich so gestaltet werden, dass die angehörigen Verbandsgemeinden und Gebietskörperschaften diese auch nutzen können.

Auszug aus der Leistungsbeschreibung für die Vergabe:

Umsetzungsbedingungen

Neben der Aktualisierung der Energiebilanz (M20) sollen auch die CO2- Berechnung und die Szenarien für die Region (M21) aktualisiert werden. Die neuen Ergebnisse sind mit den Ergebnissen des RENK abzugleichen, um die zeitliche Entwicklung der CO2-Emissionen in der Region abzubilden. Für die Szenarienbetrachtung sind der aktuelle Stand sowie die Jahre 2030 und 2050 vorgesehen. Ziel





muss es sein, die Entwicklungen in der Region an den Klimaschutzzielen der Bundesregierung zu messen.

Der Datenbestand aus der vorangegangenen Erhebung ist dem RPV WM nicht übergeben worden, daher können nur Methoden und Ergebnisse zur Fortführung beigesteuert werden.

Für alle Bereiche sind die Erhebungen und Auswertungen so durchzuführen, dass die Analyse durch die Landkreise und Gemeinden fortgeschrieben werden kann. Daher ist die Erhebung so zu gestalten, dass die Daten entsprechend der Gebietskörperschaften aufgetrennt und der jeweiligen Körperschaft zur Verfügung gestellt werden können.

Des Weiteren sind während der Erstellung des RENKs sogenannte Gemeindestammdatenblätter erstellt worden. Sie bilden das Potential erneuerbarer Energien und den Energieverbrauch im Wärme- und Stromsektor gemeindegerecht ab. Auch diese Stammdatenblätter sind zu aktualisieren und in Form eines Online-Rechners auf der Homepage des RPV WM zu veröffentlichen (M03).

Weitere Rahmenbedingungen

Während des aktuellen Klimaschutzprojektes wurde bereits versucht, Daten zu erneuerbaren Energien im Rahmen des Projektes e_RegIE MV¹ (2016 – 2018) des Landkreises NWM flächendeckend für die Planungsregion als GIS-basierte Karten verfügbar zu machen. Dies ließ sich nur zum Teil realisieren. Das Projekt e_RegIE MV und ggf. ein Nachfolgeprojekt wird künftig alle neuen Energieerzeugungsanlagen in der Region abbilden. Ob auch die Bestandsanlagen abgebildet werden können, ist derzeit noch fraglich. Die gewünschte Abbildung der Energieverbräuche in der Region konnte nicht im Rahmen von e_RegIE MV realisiert werden und könnte ggf. als Folgeprojekt umgesetzt werden. Mit diesem Wissen muss es Ziel der hier beschriebenen Erhebung sein, die Daten kompatibel zu erheben, damit die Projekte voneinander profitieren können.

Zusammenfassung der notwendigen Ergebnisse:

Erstellung einer Energie- und CO₂-Bilanz für die Region Westmecklenburg, orientiert an der Bilanz aus dem RENK:

- Gemeindegerechte Energie- und CO₂-Bilanz für die Region
- Das Konzept ist so zu gestalten, dass die Bilanzen fortschreibbar sind, in ein GIS eingelesen werden und mit neuen Bestandsdaten ergänzt werden können.

¹ <https://www.geoport-nwm.de/de/energie/fortfuehrung-im-projekt-e-regie-mv-startet.html>





- Energieverbrauch aus den Bereiche Strom, Wärme und Verkehr
- Potential erneuerbarer Energien
- Vergleich der Veränderung der Verbräuche in der Region
- Darstellung der Grenzen für die Bilanz (z.B. keine Betrachtung der CO₂-Freisetzung aus entwässerten Mooren, keine Betrachtung anderer Treibhausgase)

Bildung von Zukunftsszenarien für Energieerzeugung, Energieverbrauch und CO₂:

- Künftige Entwicklungen im energetischen Bereich sollen dargestellt werden
- Aktueller Stand, Ausblick 2030 sowie 2050 bei den gegenwärtigen Entwicklungen regionsbezogen
- Ziel muss es sein, aufzuzeigen, wie sich die Entwicklungen gemessen an den Klimaschutzzielen der Bundesregierung ausrichten müssen

Gemeindestammbblätter und Online-Rechner EE:

- Potentialanalyse der EE in der Region gemeindescharf
- Aktualisierung der vorhandenen Gemeindestammbblätter
- Entwicklung eines Onlinetools für die Entscheidungsträger und Bürger

Zeitraumen:

Das Gesamtprojekt muss bis Ende März 2019 abgeschlossen sein. Der Entwurf des Berichts sollte bis Ende Oktober 2018 vorliegen. Dann wird durch den AG geprüft und ggf. durch den AN überarbeitet. Spätester Zeitpunkt für die Abnahme des Endberichts und die Auszahlung an den AN ist Dezember 2018.

2018-2019: Die Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz wurde im Zusammenhang mit den Maßnahmen 03, 09 und 21 ausgeschrieben. Der Bericht zur Ausschreibung ist unter Maßnahme 03 zu finden.

Maßnahme 21, Szenarientwicklung:

Meilensteine:

April 2019: M 29 Vorlage verfeinerter Szenarien

2018-2019: Die Szenarientwicklung wurde im Zusammenhang mit den Maßnahmen 03, 09 und 20 ausgeschrieben. Der Bericht ist unter Maßnahme 03 zu finden.

Maßnahme 22, Jährlicher Klimaschutzbericht:

Meilensteine:

März 2017: M 30 Klimaschutzbericht 2016

März 2018: M 31 Klimaschutzbericht 2017





März 2019: M 32 Klimaschutzbericht 2018



Der hier vorliegende Jahresbericht wird als Klimaschutzbericht gewertet und allen Verbandsvertretern und Interessierten zur Verfügung gestellt, auf der KSM Homepage veröffentlicht und ggf. für Pressemitteilungen herangezogen.

Handlungsfeld D, Effiziente Wärmenutzung

Maßnahme 23, Integration des Wärmenetzausbaus in Infrastrukturmaßnahmen:

Meilensteine:

März 2018: M 33 Vorstellung eines Projekts guter fachlicher Praxis



2016: Während der Einarbeitung in das Projekt und des Kennenlernens der Region wurden die unterschiedlichen Stadtwerke der Region besucht. Das Thema des integrierten Netzausbaus wurde während dieser Termine angesprochen und diskutiert. Eine Auswertung der Ergebnisse steht noch aus. Festgestellt werden konnte bereits, dass sich die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Vorhabenträger schwierig gestaltet. Dies gilt insbesondere für die Rechnungslegung der unterschiedlichen Maßnahmen, die in einem Zug abgewickelt werden sollen.

Bis 03/2018: Nach weiteren Recherchen wurden in der Stadt Schwerin gute Beispiele nach anerkannten Regeln der Technik identifiziert, die als Vorbild verbreitet werden sollen.

2018: Es wurden weitere Recherchen durchgeführt und eine erste Textfassung erstellt. Die Veröffentlichung des Berichts erfolgt Anfang 2019 über die Website des RPV WM/KSM.

2019: Um den aktuellen Stand und die gängigen Vorgehensweisen beim Wärmenetzausbau zu ermitteln, wurden zu Beginn des Projektes unter anderem die lokalen Energieversorgungsunternehmen angesprochen und besucht. Bei diesen Terminen und im weiteren Projektverlauf wurden die Möglichkeiten der Bündelung verschiedener Baumaßnahmen von unterschiedlichen Trägern vorgestellt und diskutiert. Der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit dieses Vorschlags wurde meist zugestimmt. Es wurden aber auch die großen, teilweise sehr schwer zu überwindenden, systemisch begründeten Probleme dieses Ansatzes herausgestellt.

Für die regionalen Energieversorger ist eine Umsetzung in der KSM-Projektlaufzeit nicht möglich, da Planungszeiträume für derartige Infrastrukturmaßnahmen deutlich länger sind. Eine vollständige Begleitung und Evaluation ist daher nicht möglich.





In der Praxis ist eine unzureichende Kommunikation häufig das Hauptproblem, welches einer weiterreichenden Koordination im Wege steht. So sind verschiedene Bauträger für die unterschiedlichen Aspekte von Infrastrukturmaßnahmen verantwortlich. Neben der eigentlichen Straßeninstandhaltung der Städte und Kommunen, können Kommunikationsunternehmen, Energieversorger und Wasserver- und –entsorger beteiligt sein. Teilweise sind kommunale Eigenbetriebe oder Zweckverbände mit Instandhaltung und Ausbau beauftragt. Hier ergibt sich ein Ansatzpunkt, die Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren zu verbessern und sie zu sensibilisieren.

Das zweite Hemmnis ist die Frage nach der Finanzierung. Oft ist es im Verwaltungsbetrieb nicht vorgesehen, dass nur Teile eines Bauvorhabens bezahlt werden. Um diesen Umstand zu ändern, reicht eine bloße Informationskampagne nicht aus, es sind Änderungen in Verwaltungsvorschriften und Satzungen notwendig. Hier wurde im Rahmen der Möglichkeiten des KSM Informations- und Aufklärungsarbeit geleistet.

Als ein positives Beispiel wurde hier die Vorgehensweise der Stadt Schwerin herangezogen. Die Stadtwerke Schwerin setzen seit langer Zeit Fernwärme in den ehemaligen DDR Neubaugebieten ein. Zusätzlich werden weitere Gebiete erschlossen, sowohl Neubau- als auch Bestandsgebiete. Diese Ausbauprojekte werden häufig in Verbindung mit anderen Erschließung- und Sanierungsprojekten umgesetzt. Von 28 Fernwärmeprojekten und Baumaßnahmen bis 2021 (Stand 2016) dienen 17 zur Erschließung neuer Innenstadtgebiete. 14 dieser Projekte finden dabei in Kombination mit anderen Maßnahmen statt, meist Telekommunikation, Wasser- und Abwasserversorgung.

Auch wenn eine Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen aufgrund der vorgeannten Unterschiede schwierig ist, sind einige allgemeine Ansätze auf andere Gebiete übertragbar. So ist eine zentrale Austauschmöglichkeit notwendig in der die Akteure ihre Projekte langfristig koordinieren können. Dies kann wie in Schwerin über eine Planungstabelle erfolgen, welche die unterschiedlichen Institutionen gemeinsam führen. Eine Hilfestellung zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit von Nahwärmenetzen wurde im Rahmen von Maßnahme 27 erstellt und publiziert. Damit wurde sowohl ein Beispiel guter Praxis herausgestellt, mehrere Austauschmöglichkeiten geschaffen und eine inhaltliche Förderung des Ausbaus betrieben.

Unter anderem wurden folgende Termine genutzt um die Maßnahme umzusetzen:

- Antrittsbesuche bei Stadtwerken in Westmecklenburg zwischen Februar und August 2016
 - Grevesmühlen
 - Stadtwerke Hagenow





- Stadtwerke Schwerin
- Stadtwerke Wismar
- Versorgungsbetriebe Elbe
- Stadtwerke Parchim
- Workshop (Vorbereitung) Wärmekonferenz
- Veranstaltung Cambs 23.02.17
- Termin BM Grevesmühlen 09.02.17
- Erste regionale Wärmekonferenz - Grevesmühlen 23.03.17
- Termin BM Cambs 15.05.17
- Beratungsgespräch Amt Klützer Winkel 15.06.17
- Beratung/Evaluationstermine - Landesinitiative Grüne Gewerbegebiete MV fünf Gewerbegebiete in Westmecklenburg 27/28.06.2017
- Hohenkirchen 13.07.17
- Zweite regionale Wärmekonferenz - Wöbbelin 19.10.2017
- Dritten Wärmekonferenz - Hagenow 19.04.2018
- Grüne Gewerbegebiete - Hagenow 05.11.2018

Maßnahme 24, Priorisierung von Wärme in der kommunalen Energieversorgung, Information und Transparenz:

Meilensteine:

Juni 2018: M 34 Fortschrittsbericht 2018

Der Bericht ist unter Maßnahme 26 zu finden.

Maßnahme 25, Interkommunaler Austausch zur energetischen Quartierssanie-

Meilensteine:

November 2016: M 35 Treffen 2016

November 2017: M 36 Treffen 2017

November 2018: M 37 Treffen 2018

Der Bericht ist unter Maßnahme 26 zu finden.

Maßnahme 26, Fachkreis Nachhaltige Wärmeversorgung für Kommunen:

Meilensteine:

Dezember 2016: M 38 Treffen 2016

Dezember 2017: M 39 Treffen 2017

Dezember 2018: M 40 Treffen 2018

2016: Die Maßnahmen 24, 25 und 26 beschäftigen sich alle mit der Vernetzung von Akteuren im Bereich der Wärmewende.





Im Rahmen der Strategieplanung des Projektes gab es Bedenken bezüglich der Sinnhaftigkeit von drei unabhängigen Netzwerken für jede Maßnahme. Da es sich bei allen drei Maßnahmen im Gesamten um die Wärmewende handelt und sich der Kreis der Akteure stark überschneidet, wurde es für sinnvoller erachtet, ein umfassendes Netzwerk mit verschiedenen Informationsangeboten aufzubauen.

Hinsichtlich der technischen Möglichkeiten und dem Austausch der Kenntnisse und Vorhaben zwischen den Akteuren herrscht ein Defizit in der Region. Um dem entgegen zu wirken, wurde ein Beratungskonzept in Form von Konferenzen entwickelt. Hier soll nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch der Austausch untereinander gefördert werden. In Vorbereitung zu dieser Veranstaltungsreihe wurde im Nov. 2016 ein Workshop mit Teilnehmer*innen u.a. von regional tätigen Energieversorgern und größeren Wohnungsunternehmen durchgeführt. Ziel des Workshops war es, die Bedürfnisse der Region genauer zu evaluieren und bereits erste Netzwerkaktivitäten anzuregen. Anhand der dort gewonnenen Ergebnisse soll das Informationsangebot auf den Konferenzen ausgerichtet werden. Im ersten Zug ist geplant, 2017 zwei regionale Konferenzen zum Thema Wärmewende in der Region auszurichten. Schwerpunkt der ersten Konferenz soll der städtische Bereich sein (März 2017), in der zweiten liegt dieser auf dem ländlichen Raum. Neben der Knüpfung und Aktivierung der Netzwerke soll der technische Informationsaustausch im Vordergrund stehen. Daher ist geplant, praktische Beispiele in den Vortragsbeiträgen vorzustellen und ein passendes Exkursionsangebot vorzuhalten.

Bis 03/2018: Bis zum März 2018 wurden drei Konferenzen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt, die dritte ist für 19.04.2018 vorgesehen. Im Schnitt wurden 40-60 Gäste erreicht. Bei der ersten Wärmekonferenz in Grevesmühlen stand die Wärmeversorgung in Städten zwischen 10.000 und 100.000 Einwohnern im Mittelpunkt. Die zweite Ausgabe, welche in Wöbbelin nördlich von Ludwigslust stattfand, befasste sich mit der regenerativen Wärmeerzeugung und Versorgung im ländlichen Raum. Bei der dritten Konferenz in Hagenow wird der Fokus auf die kooperative Versorgung in Gewerbeflächen gelegt. Dabei wurden jeweils unterschiedliche Energieträger und Versorgungsmodelle betrachtet und verschiedene Beratungs- und Exkursionsangebote gemacht, so dass diese Veranstaltungsreihe ihren Teilnehmer*innen einen tieferen Einblick in die Materie erlaubte. Auch für die Netzwerkbildung wurde durch die Programmgestaltung sowie die Betreuung durch die beiden Klimaschutzmanager gesorgt.

2018-2019: Bei Beratungen mit anderen Institutionen aus Mecklenburg-Vorpommern (Landes Energie- und Klimaschutzagentur MV - LEKA MV, Landesverband Erneuerbare Energien MV - LEE MV) wurde eine Fortführung des Formats über das Projektende hinaus angeregt. Die Idee wird von den Partnern wei-





terverfolgt; so plant der LEE MV im Rahmen seines Sektorenkopplungsprojektes eine vergleichbare Konferenzreihe 2019 - 2022.

Maßnahme 27, Wirtschaftliche Abwägung von Nahwärmenetzen:

Meilensteine:

Mai 2018: M 41 Daten sind zusammengetragen und den Gremien vorgestellt

Bis 03/2018: In Kooperation mit der Professur für Abfall- und Stoffstromwirtschaft der Universität Rostock übernimmt das KSM die Betreuung einer Masterarbeit, welche sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Die Arbeit wird voraussichtlich bis zum Oktober 2018 fertiggestellt, so dass die daraus folgenden Ausarbeitungen Anfang 2019 zur Verfügung stehen.

2018: Nach Beschluss der AG Energie wird auf Basis der Masterarbeit der Verfasser der Masterarbeit beauftragt, seine Ausarbeitungen in Form einer Handreichung aufzuarbeiten (Werkvertrag). Die Fertigstellung erfolgt im März 2019, danach erfolgt die Formatierung in das Verbandslayout, ggf. Druck und Publikation durch RPV WM bzw. externe Anbieter.

2019: Die beauftragte Broschüre ist auf der Website des RPV WM veröffentlicht und fasst die Ergebnisse der Ausarbeitung zusammen. Gemeinsam mit den anderen öffentlichkeitswirksamen Terminen wurde das Thema über die gesamte Laufzeit des Projektes weitervermittelt. Die tatsächlichen Auswirkungen von Maßnahme 27 sind jedoch aufgrund der Langfristigkeit der Planungen, ähnlich wie bei Maßnahme 23 nur schwer festzustellen. Grundsätzlich ist der Wert einer Verteilung und Bereitstellung von Informationen für die richtigen Stellen in der Verwaltung nicht zu unterschätzen.

Maßnahme 28, Sinnvolle Wärmenutzungskonzepte für bestehende Biogasanlagen:

Meilensteine:

August 2018: M 42 Drei gute Praxisbeispiele

Bis 03/2018: Das KSM erarbeitet eine Broschüre, die sich mit den Themen Wärmenutzung, Zukunftsperspektiven für bestehende Anlagen und alternative Inputstoffe auseinandersetzt. Diese soll Mitte 2018 herausgegeben werden und die Inhalte auf verschiedenen Veranstaltungen verbreitet werden.

2018: Wegen organisatorischen Verzögerungen in der Bearbeitung wurde durch die AG Energie beschlossen, den erwähnten Werkvertrag (M27) um diese Maßnahme zu erweitern. Aus den Ergebnissen dieser Ausarbeitung und den eigenen Recherchen wird im ersten Quartal 2019 die Handreichung erstellt und publiziert.





2019: Auch dieses Thema wurde in den Kanälen des KSM weiterverbreitet und diskutiert. Allerdings wurde deutlich, dass der Planungsverband keinen direkten Zugang zu den Betreibern der Anlagen hat: Anlagenbetreiber werden nicht die Webseite und Publikationen des RPV WM zu Rate ziehen, wenn es bereits gut etablierte und spezialisierte Angebote gibt. Dennoch wurde eine Handreichung für Betreiber erstellt und über die Website des RPV WM publiziert.

Einen deutlich größeren Einfluss als alle Informationen hatte die Umstellung der EEG-Förderung auf das Ausschreibungsmodell, welche eine Wärmenutzung notwendig macht, um Anlagen weiterhin wirtschaftlich zu betreiben.

Insgesamt wurden die Ziele der Maßnahmen 28, 33 und 36 im Projekt erreicht, wenn auch auf einem anderen Weg als ursprünglich geplant.

Maßnahme 29, Maßnahmen zur Förderung der Wärmedämmung:

Meilensteine:

September 2018: M 43 Einstieg in eine regionale Kampagne

2016: Im vergangenen Projektjahr wurden die bereits bestehenden Beratungsangebote zur Gebäudesanierung gesichtet. Es zeigte sich, dass es ein ausreichendes Beratungsangebot gibt, welches jedoch zu wenig genutzt wird. Es erscheint sinnvoll, die Gebäudebesitzer vor Ort aufzusuchen, um maßgeschneiderte Beratungen anbieten zu können. Daher bereitet das KSM in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale M-V eine Kampagne zur Vorortberatung vor, erfolgreiche Vorläufer gibt es bereits („Energiekarawane“). Ziel ist es, im Herbst 2017 die ersten Vorortberatungen durchzuführen.

Bis 03/2018: Die erste Energiekarawane wurde im Oktober 2017 in den Gemeinden Cambs und Hohenkirchen durchgeführt. Es wurden ca. 30 Haushalte durch die Energieberater der Verbraucherzentrale betreut. Eine Fortführung ist geplant.

2018: Mit der Verbraucherzentrale MV wird das Projekt „Energiekarawane“ im Amt Hagenow Land erneut und zum letzten Mal im KSM-Projekt durchgeführt. Die Verbraucherzentrale wird vom KSM dabei unterstützt, das Projekt weiterzuführen. Ableger außerhalb der Planungsregion finden unter anderem in der Stadt Anklam statt.

2019: Die Maßnahmen 29 und 34 haben ähnliche Teilnehmerzahlen erreicht wie vergleichbare Projekte aus anderen Regionen Deutschlands und werden von der Verbraucherzentrale MV und weiteren Partnern fortgeführt. Damit sind diese Maßnahmen sehr erfolgreich und effizient in der Wissensvermittlung und Akzeptanzschaffung für Privatbürger gewesen und werden dies auch zukünftig sein.





Handlungsfeld E, Transformation der Erzeugung von Energie und Klimaschutz für Unternehmen

Maßnahme 30, Entwicklung von Möglichkeiten der Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien an Industrie- und Gewerbestandorten:

Meilensteine:

April 2018: M 44 Konzeption eines Pilotprojekts

2016: Im Rahmen des InterReg Projektes BEA-APP des Energieministeriums wird das Thema „Grüne Gewerbegebiete“ bearbeitet. Da es hier große Überschneidungen zum Thema gibt, wird eine Kooperation zur Ausnutzung der Synergieeffekte als sinnvoll angesehen.

Das KSM wird das Thema aufnehmen und eine Studie zur Realisierung solcher Gebiete anhand eines Pilotgebietes beauftragen. Derzeit wird der konkrete Projektrahmen erarbeitet und eine Zielformulierung für die Studie abgestimmt. Außerdem wurde eine Dialoggruppe aus unterschiedlichen Akteuren des Landes gebildet, die dieses Projekt begleiten und gegebenenfalls an unterschiedlichen Stellen unterstützen sollen.

Bis 03/2018: Im Rahmen des InterReg Projektes BEA-APP des Energieministeriums wird das Thema „Grüne Gewerbegebiete“ bearbeitet. Da es hier große Überschneidungen zum Thema gibt, wird eine Kooperation zur Ausnutzung der Synergieeffekte als sinnvoll angesehen.

Hierfür wurden geeignete Gewerbegebiete in der Planungsregion recherchiert und in Kooperation mit den Mitarbeitern des Energieministeriums angesprochen und besichtigt. Aus diesen Kandidaten wurden drei leuchtturmgebiete ausgewählt, die als Grundlage zur Erarbeitung von realistischen Kriterien dienen. Hierbei lag der Fokus des KSM auf einer nachhaltigen lokalen Wärmeversorgung. Als Ziel ist eine offizielle Auszeichnung „Grüner Gewerbegebiete“ durch das Land MV vorgesehen, welche mit einem Bonussystem zu weiteren Maßnahmen motivieren soll. Durch die positive Rückmeldung der beteiligten Gebiete, Verwaltungen, Wirtschaftsförderungen und Unternehmen, wird diese Maßnahme als sehr effektiv eingeschätzt und hat ein hohes Potential, auch über die Projektlaufzeit hinaus etabliert zu werden.

2018: Durch Mitwirkung des KSM konnte das Gewerbegebiet Steegener Chaussee in Hagenow mit dem Titel „Grünes Gewerbegebiet“ ausgezeichnet werden. Dazu wurde nach intensiver Suche und Vorauswahl geeigneter Gebiete eine genaue Untersuchung der Fläche durchgeführt. Gemeinsam mit Mitarbeitern des Energieministeriums und des InterReg Projektes wurde die Fläche bereist und die Unternehmen besucht, um eine genaue Datengrundlage für die Bewertung zu be-





kommen. Am 05.11.2018 wurde Hagenow als erster Standort mit dem Titel ausgezeichnet und bekommt damit auch eine weitere Inhaltliche Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Anfang 2019 erfolgt eine genauere Dokumentation.

2019: Um die o.g. Maßnahme umzusetzen, wurde eng mit dem zuständigen Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V zusammengearbeitet. Im Dialogforum "Grüne Gewerbegebiete in M-V" waren Vertreter aus den Bereichen Raumplanung, Energie, Politik und Wirtschaft an verschiedenen Sitzungen beteiligt. Außerdem wurden für jeden Pilotfall lokale Gesprächsrunden durchgeführt. Darüber hinaus gab es eine Kooperation mit regionalen Forschungsinstituten und mit der Metropolregion Hamburg.

In M-V gibt es bereits gute Beispiele, die innerhalb der staatlichen Initiative "sichtbar" werden. Beispielsweise verfügen mehrere Industriestandorte bereits über eine erneuerbare Energieversorgung und ein integriertes Energiekonzept. Andere haben vielversprechendes Potenzial für eine nachfrageorientierte Entwicklung als grünes Industriegebiet.

Der Begriff "grünes Industriegebiet" wurde wie folgt definiert: „Grüne Industriegebiete bestehen aus einer Gruppe von Unternehmen, die vor Ort erzeugte erneuerbare Energie für ihre Arbeits- und Produktionsprozesse nutzen und so zur Umsetzung der Energiewende und zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen.“

Insgesamt 28 Industrie- und Gewerbestandorte wurden von den beteiligten Stakeholdern eingereicht, davon wurden sechs für eine detaillierte Analyse ausgewählt und näher untersucht. Drei Industriegebiete befinden sich im Gebiet des RPV WM - Grevesmühlen, Hagenow und Neustadt-Glewe. Als erstes grünes Industriegebiet in M-V wurde der Industriepark "Steegener Chaussee" in Hagenow am 5. November 2018 vom Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung ausgezeichnet.

Die Standorte wurden zu Finanzierungsmöglichkeiten, Energie- und Managementkonzepten, Kommunikation und Wissenstransfer beraten. Dieser Prozess wird auch nach Projektende fortgesetzt.

Weitere Informationen zum gesamten Prozess sind auf der Homepage des Energieministeriums M-V zu finden.

Maßnahme 31, Entwicklung beispielhafter Geothermie-Projekte:

Meilensteine:

April 2018: M 45 Präsentation von guten Beispielen





Bis 03/2018: Die Entwicklung von neuen Projekten wurde nach ersten Recherchen und Kontaktaufnahmen mit potentiellen Partnern als nicht realistisch angesehen. Für eine effektivere Verbreitung sollen bereits realisierte Projekte in der Region identifiziert und herausgestellt werden.

2018: In Schwerin wird ein Großprojekt zur Wärmeversorgung eines Wohnquartiers durchgeführt. Das KSM recherchiert zu den Bauarbeiten und wird 2019 einen Bericht auf der Website des RPV WM publizieren.

2019: In Westmecklenburg sind aktuell zwei Projekte von Bedeutung: Eine neue Tiefenbohrung im Schweriner Stadtteil Lankow sowie das etablierte Heizwerk in Grevesmühlen, welches auch in den Betrachtungen für Maßnahme 30 eine wichtige Rolle spielte. Damit wurde das Thema Erdwärme in den verschiedensten Kreisen platziert. Das KSM hat 2019 einen entsprechenden Bericht auf der Website des RPV WM publiziert.

Gerade bei tiefengeothermischen Großprojekten bleiben jedoch trotz einer technischen Verbesserung, die es ermöglicht, auch früher nicht verwertbare Temperaturen zu nutzen, die Umweltbedingungen und eine absehbare Wirtschaftlichkeit deutlich größere Hemmnisse als das Informationsdefizit.

Maßnahme 32, Standardisiertes Informations- und Beratungsangebot über Geothermie: Schaffung und Verstetigung der Regionalvereinbarung Erdwärme – Komm mit Energieversorgungsunternehmen (EVUs):

Meilensteine:

November 2018: ~~M 46 Etablierung der Vereinbarung /~~
~~Start der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit~~

Erste Treffen mit den regionalen Energieversorgern haben stattgefunden.

Bis 03/2018: Die Beratungen mit den regionalen Energieversorgern haben ergeben, dass es keine Kooperation in diesem Bereich geben wird. Teilweise werden entsprechende Tarife angeboten oder werden mit der Einführung von Smart-Metern neu eingeführt. Der aktuelle Stand wird zusammengefasst und veröffentlicht.

2018: Der entsprechende Bericht wird in 2019 veröffentlicht.

2019: Der Maßnahmenkatalog des Klimaschutzprojektes sieht eine Schaffung eines regional einheitlichen Stromtarifs der regionalen Energieversorger für Wärmepumpen zur Nutzung oberflächennaher Geothermie vor. Hierfür sollte eine Vereinbarung mit Versorgern entwickelt und verstetigt, sowie die Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.





Das KSM ist im Rahmen dieser Aufgabenstellung mit den relevanten Energieversorgern in Kontakt getreten und hat die Ziele und mögliche Schritte mit den Verantwortlichen diskutiert, um eine Entwicklung in die gewünschte Richtung zu forcieren. Zum Zeitpunkt der Gesprächsanfragen wurden neun Energieversorger (Stadtwerke Grevesmühlen, Stadtwerke Hagenow, Stadtwerke Schwerin, Stadtwerke Wismar, Versorgungsbetriebe Elbe, Stadtwerke Parchim, WEMAG, Stadtwerke Ludwigslust-Grabow, Stadtwerke Lübz) angesprochen und es kam zu Vorort-Terminen mit sechs Unternehmen.

Das Thema Wärmepumpentarif ist für die Stromversorger durchaus relevant. Vier der angesprochenen Unternehmen bieten oder boten zum damaligen Zeitpunkt entsprechende Tarife für ihre Kunden an. Der Sinn und die Umsetzbarkeit einer allgemeinen Vereinbarung über eine einheitliche Preisgestaltung wurden jedoch aus verschiedensten Gründen von den Unternehmen in Zweifel gezogen. Dabei wurden folgende Probleme hervorgehoben:

- Die verschiedenen Märkte der Akteure differieren stark voneinander, so dass eine gemeinsame Preisbildung sehr schwierig ökonomisch umsetzbar wäre
- Regional herrschen unterschiedliche Bedingungen durch unterschiedliche Netzentgelte
- Teilweise sind die technischen Voraussetzungen für eine zeitlich und funktional gebundene Stromnutzung nicht gegeben (Messstände werden nicht zeitlich genau erfasst)

Aus diesen Gründen wurde eine überregionale Einigung von allen angesprochenen Energieversorgungsunternehmen abgelehnt. Mit einer fortschreitenden Einführung von Digitalen Abrechnungsmethoden (Smartmeter) haben einige Unternehmen jedoch angekündigt mittelfristig Sondertarife für Wärmepumpen anzubieten.

Nach den Vorort-Terminen wurden Wärmepumpentarife auf den Netzwerkveranstaltungen regelmäßig mit den Vertretern der Energieversorgungsbranche angesprochen. Diese Gespräche ergaben jedoch keine neuen Erkenntnisse. Zur Öffentlichkeitsarbeit wurde festgestellt, dass die hiesigen Energieversorger ihre Kunden besser informieren können als der RPV WM. Daher wurde eine weitere Begleitung als nicht sinnvoll erachtet. Maßnahme 32 wurde in Abstimmung mit den relevanten Gremien geschlossen.





Maßnahme 33, Transformation in Bio-Wind-Solar-Gas Produktion zur Beendigung der NAWARO- Biogaslinie:

Meilensteine:

Mai 2018: M 47 Vorstellung von fünf Pilotanlagen

Der Bericht ist unter Maßnahme 28 zu finden.

Handlungsfeld F, spezifische Öffentlichkeitsarbeit für private Haushalte und Kommunen

Maßnahme 34, Kampagne zu Energieeffizienz in Gebäuden:

Meilensteine:

August 2017: M48 Gründung des Kooperationsnetzwerks

Der Bericht ist unter Maßnahme 29 zu finden.

Maßnahme 35, Nutzung besonders flächeneffizienter Potenziale: Leitfaden für Gemeinden:

Meilensteine:

April 2017: M 49 Publikation des Leitfadens

2018: Nach Beschluss der AG Energie wird auf Basis der Masterarbeit zur Maßnahme 27 der Verfasser der Masterarbeit beauftragt, seine Ausarbeitungen in Form einer Handreichung aufzuarbeiten (Werkvertrag). Die Fertigstellung erfolgt im Januar 2019, danach Formatierung in Layout, Druck und Publikation durch RPV WM bzw. externe Anbieter.

2019: Der Leitfaden ist fertig gestellt und wird nach einem Beschluss der AG Energie ausschließlich online publiziert. Nur wenige Gemeinden haben große Flächen im Eigenbesitz, welche für eine selbstfinanzierte und genutzte Erzeugung von erneuerbaren Energien in Frage kommen. Oftmals sind Dachflächen oder kleine bis mittlere Hofflächen die einzigen nutzbaren Orte, was die Möglichkeiten einer größeren Nutzung stark einschränkt.

Maßnahme 36, Beendigung der NAWARO-Biogaslinie: interkommunaler Austausch und Information zur Begleitung:

Meilensteine:

März 2017: M 50 Treffen 2017

März 2018: M 51 Treffen 2018

März 2019: M 52 Treffen 2019

Der Bericht ist unter Maßnahme 28 und Maßnahme 26 zu finden.





Maßnahme 37, Nutzung von Grün-und Bioabfällen: Informationsbroschüre für Kommunen:

Meilensteine:

Dezember 2016: M 53 Publikation der Broschüre



Seitens der Entsorgungsbetriebe gibt es bereits ein ausreichendes Angebot an Informationsmaterial für die Kommunen. Außerdem haben die Kommunen wenig Handlungsspielraum, um die Entsorgungsbetriebe zu einer Veränderung ihrer Entsorgungsangebote zu bewegen.

Allerdings zeigte sich während der Recherche zur Umsetzung dieser Maßnahme, dass es Handlungsbedarf im Bereich der Abfalltrennung durch die Einwohner gibt. Gerade in Hinblick auf die Erfassungsmengen von organischen Abfällen zeigte sich dieses Defizit. Daher entschied sich das KSM in Zusammenarbeit mit den Verbandsgremien, eine Broschüre für Bürger*innen zu entwickeln. Diese Broschüre ist inhaltlich mit den Entsorgungsbetrieben abgestimmt und wird noch 2017 gedruckt werden.

Bis 03/2018: Der Druck der Broschüre wurde aus Kostengründen mit weiteren Faltblättern zusammengelegt und erfolgt 2018.

2018: Der Druck und die Publikation der Broschüre werden aus vorgenannten Gründen auf 2019 geschoben.

2019: Die Broschüre ist erstellt und nach einem AG Energie Beschluss online veröffentlicht. Da in der Planungsregion eine Vielzahl von Anbietern in den unterschiedlichen Städten und Gemeinden mit der Abfallentsorgung betraut ist, gibt es entsprechend viele abweichende Regelungen für die Biotonnennutzung.

So ist es oftmals untersagt, Speisereste in der Biotonne zu entsorgen, da die hierin enthaltenen Salze die Bakterienkulturen der aeroben oder häufiger anaeroben Behandlung schädigen. In Schwerin sind Speisereste jedoch erlaubt.

Aufgrund dieser und anderer Unterschiede wird eingeschätzt, dass die Hauptinformation zu Bioabfall usw. weiterhin durch den regionalen Entsorger erfolgen sollte.





Maßnahme 38, Nutzung von Waldrestholz: Entkoppelung der Wärmenutzung von Verbrennungstechniken und Informationsbroschüre für Kommunen:

Meilensteine:

~~Dezember 2016: M 54 Publikation der Broschüre 2016~~

2016: Das regionale Energie und Klimaschutzkonzept hält fest, dass die energetische Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen eingestellt werden soll.

Diese Festlegung ist so in der Region nicht umzusetzen, da dies bedeuten würde, dass auch alle Holzhackschnitzel-Heizwerke und ähnliche Anlagen ihrer Daseinsgrundlage beraubt würden. Es werden in der Region bereits Fernwärmenetze durch solche Anlagen beheizt. Da dies auch ein erster Schritt auf dem Weg zum Ausstieg der Nutzung fossiler Brennstoffe ist, ist es auch aus Klimaschutzsicht nicht zu unterstützen, die Nutzung nachwachsender Rohstoffe zur Gewinnung von Energie gänzlich einzustellen. Nach Rücksprache mit den Akteuren der Region wird es allerdings begrüßt, andere Alternativen aufzuzeigen. Daher wird das KSM einen entsprechenden Flyer ausarbeiten. Der Meilenstein verschiebt sich von Dezember 2016 auf Juli 2018.

Bis 03/2018: Nach weiteren Beratungen in den Gremien des Verbandes und mit potentiellen Partnern und Akteuren wurde die Maßnahme 38 eingestellt.

Nach einem Austausch mit dem Landesforstamt MV, dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV, sowie einigen Interessenverbänden und betroffenen Personen ist die Praktikabilität und Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme fragwürdig geworden. Neben diesen inhaltlichen Schwächen ist auch die Autorität des RPV WM auf diesem artfremden Themenfeld in Zweifel gezogen worden, so dass Publikationen aus dieser Institution mit hoher Wahrscheinlichkeit ihre Wirkung verfehlt hätten. Nach ausgiebigen internen und externen Abwägungen wurde daher von der Geschäftsstelle des RPV WM, der AG Energie und dem KSM beschlossen von der Publikation etwaiger Leitfäden abzusehen und die zur Verfügung stehende Arbeitskraft auf andere Maßnahmen.

Maßnahme 39, Ansiedlung von Industrie / Gewerbe anhand von Nutzungspotenzialen erneuerbarer Energien:

Meilensteine:

Mai 2018: M55 Etablierung eines Beratungsangebots 2018

2018: Die in Maßnahme 30 geplante Studie zu Grünen Gewerbegebieten soll auch hier als Grundlage und Best-Practice-Beispiel dienen.





Handlungsfeld G, Klimafreundliche Mobilität

Maßnahme 40, Stärkung der Elektro-Mobilität durch Pilotvorhaben und Angebote für den Tourismus:

Meilensteine:

- November 2017: ~~M 56 Ein Pilotvorhaben für E-Mobilität~~
April 2018: M 57 Ein Tourismus-Paket für E-Mobilität-Angebot

Bis 03/2018: Das KSM legt eine überarbeitete Version einer Faltblattreihe des RPV WM unter dem Titel „Pedelec- und Radwandern in Westmecklenburg“ neu auf.

2018: Die Faltblätter wurden überarbeitet, veröffentlicht und an geeigneten Stellen in der Region verteilt. Die Druckdateien können auf Nachfrage eingereicht werden.

Maßnahme 41, Kampagne / Informationsbroschüre Mehr Bewegung durch weniger Verkehr:

Meilensteine:

- Dezember 2018: M 58 Fertigstellung der Broschüre

Bis 03/2018: Das KSM unterstützt die Verbreitung und Durchführung bestehender Kampagnen wie das Stadtradeln in Kommunen in der Planungsregion. So wurde die Stadt Grevesmühlen bei der Teilnahme unterstützt.

2018: Das KSM setzt seine Beratungstätigkeit fort. Außerdem wurde das Projekt Grüne Gewerbegebiete auf Anregung des KSM um eine Mobilitätskomponente erweitert, mit der in den ausgezeichneten Gebieten Aufklärung und Unterstützung zum Thema „Mehr Bewegung durch weniger Verkehr“ betrieben wird.

2019: Die Kampagne „Mehr Bewegung durch weniger Verkehr“ wurde auf öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen beworben. Außerdem wurden zwei E-Mobile getestet und die Ergebnisse publiziert.

Maßnahme 42, Pendlerportal:

Meilensteine:

- Mai 2016: ~~M 59 Fortführung des Pendlerportals über das Jahr 2016 hinaus~~

2016: Das Pendlerportal des RPV WM hat sich nach genauerer Prüfung als nicht wirtschaftlich erwiesen. Ein Mobilitätsportal, welches sich ausschließlich mit Pendlerfahrten befasst, scheint in Zeiten von Flinkster und ähnlichen, smartphone-basierten und flexibleren Angeboten veraltet zu sein. Die Nutzungsdaten des Portals spiegeln diese Problematik wieder. Daher musste sich der Verband dazu entscheiden, die bestehenden Verträge zu kündigen. Auch die Metropolregion Ham-





burg hat ihre Förderunterstützung zwischenzeitlich, aus genau diesen Gründen, eingestellt.





Aktualisierte Meilensteintabelle

geplante Fälligkeit	Meilenstein	Maßnahme	Bezeichnung Meilenstein (MS)	MS erreicht
Mai. 16	59	42	Fortführung des Pendlerportals über das Jahr 2016 hinaus	Entfällt
Jul. 16	5	4	Start der Webpräsenz 2016	Ja
Jul. 16	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Jul. 16	8	5	Eine Fortbildung pro Jahr	Ja
Sep. 16	6	5	Drei Treffen auf kommunaler Ebene pro Jahr	Ja
Sep. 16	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Sep. 16	9	6	Bericht über Aktivitäten des KSM auf den Verbandsversammlungen wenn angefordert (zweimal im Jahr)	Ja
Sep. 16	10	6	Regelmäßige Teilnahmen an den Gremien des RPV WM	Ja
Okt. 16	8	5	Netzwerkarbeit	Ja
Nov. 16	35	25	Treffen 2016	Ja
Dez. 16	7	5	Netzwerkarbeit	Ja
Dez. 16	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Dez. 16	38	26	Treffen 2016	Ja
Dez. 16	53	37	Publikation der Broschüre	Ja
Dez. 16	54	38	Publikation der Broschüre 2016	Entfällt
Jan. 17	8	5	Netzwerkarbeit	Ja
Mrz. 17	10	6	Verankerung in den Gremien	Ja
Mrz. 17	18	12	Pressespiegel 2017	Entfällt
Mrz. 17	30	22	Klimaschutzbericht 2016	Ja
Mrz. 17	50	36	Treffen 2017	Ja
Apr. 17	49	35	Publikation des Leitfadens	Ja
Mai. 17	11	7	Antragstellung 2017	Nein
Jun. 17	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Jul. 17	8	5	Eine Fortbildung pro Jahr	Ja
Jul. 17	15	10	Erste Serie von Akzeptanzmaßnahmen 2017	Ja





Aug. 17	17	11	M 17 Start der Beratung 2017/ Start der Informationsangebote 2017	Ja
Aug. 17	48	34	Gründung des Kooperationsnetzwerks	Ja
Sep. 17	6	5	Drei Treffen auf kommunaler Ebene pro Jahr	Ja
Sep. 17	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Sep. 17	9	6	Bericht über Aktivitäten des Klimaschutzmanagements auf den Verbandsversammlungen wenn angefordert (zweimal im Jahr)	Ja
Sep. 17	10	6	Regelmäßige Teilnahmen an den Gremien des RPV WM	Ja
Nov. 17	3	2	Vorlage Konzept 2017	Ja
Nov. 17	21	13	Umsetzungskatalog	Ja
Nov. 17	36	25	Treffen 2017	Ja
Nov. 17	56	40	Ein Pilotvorhaben für E-Mobilität	Ja
Dez. 17	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Dez. 17	39	26	Treffen 2017	Ja
Jan. 18	8	5	Netzwerkarbeit	Ja
Feb. 18	19	12	Pressespiegel 2018	Entfällt
Mrz. 18	31	22	Klimaschutzbereich 2017	Ja
Mrz. 18	33	23	Vorstellung eines Projekts guter fachlicher Praxis	Ja
Mrz. 18	51	36	Treffen 2018	Ja
Apr. 18	44	30	Konzeption eines Pilotprojekts 2018	Ja
Apr. 18	45	31	Präsentation von guten Beispielen 2018	Ja
Apr. 18	57	40	Ein Tourismus-Paket für E-Mobilität-Angebot	Ja
Mai. 18	41	27	Daten sind zusammengetragen und den Gremien vorgestellt	Ja
Mai. 18	47	33	Vorstellung von fünf Pilotanlagen 2018	Ja
Mai. 18	55	39	Etablierung eines Beratungsangebots	Ja
Jun. 18	24	16	Verbesserte EE-Steuerung 2018	Ja
Jun. 18	34	24	Fortschrittsbericht	Ja
Jul. 18	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Jul. 18	8	5	Netzwerkarbeit	Ja





Jul. 18	8	5	Eine Fortbildung pro Jahr	Entfällt
Jul. 18	16	10	Zweite Serie von Akzeptanzmaßnahmen 2018	Ja
Aug. 18	42	28	Drei gute Praxisbeispiele	Ja
Sep. 18	2	1	Konzept für die Weiterentwicklung / Anschlussvorhaben	Ja
Sep. 18	6	5	Drei Treffen auf kommunaler Ebene pro Jahr	Ja
Sep. 18	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Sep. 18	9	6	Bericht über Aktivitäten des Klimaschutzmanagements auf den Verbandsversammlungen wenn angefordert (zweimal im Jahr)	Ja
Sep. 18	10	6	Regelmäßige Teilnahmen an den Gremien des RPV WM	Ja
Sep. 18	43	29	Einstieg in eine regionale Kampagne	Ja
Nov. 18	22	14	Kompetenzstärkung 2018	Ja
Nov. 18	25	17	Handbuch zur Optimierung von partizipativen Ansätzen	Ja
Nov. 18	37	25	Treffen 2018	Ja
Nov. 18	46	32	Etablierung der Vereinbarung/ Start der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit	Ja
Nov. 18	23	15	Feedback zur verbesserten Wahrnehmung 2018	Ja
Dez. 18	7	5	Drei Treffen auf Landes- und Bundesebene pro Jahr	Ja
Dez. 18	40	26	Treffen 2018	Ja
Dez. 18	58	41	Fertigstellung der Broschüre	Ja
Mrz. 19	20	12	Pressespiegel 2019	Entfällt
Mrz. 19	29	21	Vorlage verfeinerter Szenarien 2018	Begonnen
Mrz. 19	32	22	Klimaschutzbericht 2018	Ja
Mrz. 19	8	5	Netzwerkarbeit	Ja
Mrz. 19	52	36	Treffen 2019	Entfällt
Apr. 19	14	9	Sichtung der vorhandenen Daten 2017	Ja
Apr. 19	28	20	Aktualisierung der Energie- und CO2-Bilanz	Ja
Apr. 19	4	3	Start des Onlinerechners	Ja
Mai. 19	1	1	Abschlussbericht am Ende der För-	Ja





			derperiode	
Mai. 19	10	6	Regelmäßige Teilnahmen an den Gremien des RPV WM	Ja
Mai 19	26	18	Evaluierung und Bericht bis Ende der Förderperiode	Ja
Mai 19	27	19	Evaluierung und Bericht bis Ende der Förderperiode	Ja
ohne Datum	12	8	Ausgangsanalyse und Konzeption	Ja
ohne Datum	13	8	Start der Angebote	Entfällt
- KSM01	- KSM02			

